

Nr. 51. Hirschberg, Sonnabend den 1. Mai 1869.

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint Donnerstag den 6. d. kein „Bote a. d. R.", weshalb etwaige Inserate für diesen Tag bis Montag Mittag 12 Uhr erbeten werden, damit dieselben im Dienstag-Blatt veröffentlicht werden können.

Politische Uebersicht.

Nach den uns vorliegenden Materialien würden wir uns heute, wie der Geist Hamlets „kurz fassen" müssen, stände nicht glücklicher Weise noch die langwierige **belgisch-französische** Eisenbahn-Angelegenheit wie eine Bassermannsche Gestalt im Hintergrunde, dem Kaiser Napoleon Verlegenheiten bereitend und den — Zeitungsschreibern nöthigenfalls, wegen Mangel an Thatsachen, aus der Verlegenheit helfend. Da sie, die belgisch-französische Angelegenheit, durchaus nicht vorwärtsgehen und Frere-Orban keineswegs nachgeben wollte und konnte, griff der Kaiser selbst in die verwickelten Fäden der Unterhandlungen, wohl wissend, daß das europäische Publikum nach der hergestellten Einigung mit Belgien ihm das hohe Verdienst allein zuschreiben würde, einen „gefährlichen Konflikt" vermieden und das Recht seines Nachbars Belgien gewahrt zu haben. Weil demnach alles Zureden der französischen Minister gegenüber dem gewiegten Diplomaten und Ministerpräsidenten Frere-Orban durchaus nichts half und man in Paris gute Miene zum bösen Spiele machen mußte, in das man sich gar nicht hätte einlassen sollen, hatte der belgische Premier bei Napoleon III. eine Audienz, um der Blamage Frankreichs, von seinen ursprünglichen Forderungen zurücktreten zu müssen, ein glänzendes Mäntelchen umhängen zu können. „Seit jener Audienz", schreibt die „N. fr. Pr.", in einem längeren Artikel, „seit jener Audienz ist die Sprache der offiziösen Pariser Blätter über die belgische Eisenbahnfrage vollständig verändert. Früher Galle, jetzt Honig, früher brutales Säbelrasseln, nun freundnachbarliches Palmenfächeln. Aus den Journalen, welche dem Tuilerien-Kabinet nahe stehen, sieht man deutlich, daß Napoleon den Konflikt mit Belgien nicht will und sich in diesem Sinne geäußert haben muß. Nun haben wir zwar nie geglaubt, daß der Eisenbahnstreit eine Gefahr für den europäischen Frieden enthalte. Frankreich konnte sich weder so lächerlich machen, noch seine Absichten so unverholen kundgeben, um die Ostbahn durch eine Armee in Besitz einer belgischen Linie zu setzen. Aber wir leben in einer Epoche, in welcher der Friede auf einem Pulverfasse schläft. Die belgische Angelegenheit ist nicht mehr als ein Streichhölzchen; in solcher Nähe werden jedoch Streichhölzchen sehr gefährlich. Wenn man jetzt in Paris eine gütliche Uebereinkunft trifft und die Gefahr einer Explosion beseitigt, so kann das die Welt nur beruhigen."

Wie die „Independance" erfährt, wird in **Paris** nun eine gemischte Kommission zusammentreten, bei der Frere-Orban und mehrere Parlamentsmitglieder und wahrscheinlich auch der Minister von der Stichelen vertreten sein wird, während französischer Seits die Minister Rouher, Lavalette und Gressier, sowie der Ministerialdirektor Desprez als Mitglieder der Kommission designirt sind. Man wird in derselben nach dem Willen des Kaisers einen europäischen, wie eine „Seeschlange" auftauchenden und wieder verschwindenden Konflikt jedenfalls zu vermeiden suchen, denn das Kaiserreich vom 2. Dezember 1851 ist ja bekanntlich der — Friede.

Das „Journal officiel" veröffentlicht die kaiserlichen Dekrete, durch welche der gesetzgebende Körper für aufgelöst erklärt wird und die Neuwahlen auf den 23. und 24. Mai c. anberaumt werden. Man rüstet sich zu den Wahlkämpfen allerwärts.

Aus **Wien** berichtet man, daß der Cardinal Rauscher auf sein nach Rom gerichtetes Schreiben, die Kurie möge ihre Feindseligkeit gegen die österreichische Gesetzgebung aufgeben und einen modus vivendi aufsuchen, von dort, wie vorauszusehen war, eine kategorisch ablehnende Antwort des Car-

dinals Antonelli erhalten hat. Uebrigens haben seit Veröffentlichung des Generalstabswerks die Zänkereien zwischen der „N. Fr. Pr." in Wien und der „Nordd. Allg. Ztg." in Berlin wieder in der heftigsten Weise begonnen.

Aus **Ungarn** verlautet, Iranyi werde in der ersten ordentlichen Sitzung (1. Mai) beantragen, Kossuth möge durch den Präsidenten des Hauses aufgefordert werden, seinen Sitz im Unterhause einzunehmen. (Kossuth wird sich wohl bedanken.) Ferner beabsichtigt die äußerste Linke zu beantragen, das Ministerium in Anklagezustand zu versetzen, weil es sich eigenmächtig in die Wahlen gemischt habe, und endlich will man die Revision der Kommassationsprozesse beantragen, weil die Richter nicht kompetent gewesen sind. „'s ist ganz hübsch, aber hintennach kommt's anders."

Am 25. April hat die Enthüllung des Denkmals des ehemaligen Palatins Erzherzog Joseph in Pest stattgefunden; dasselbe ist vom Bildhauer Professor Halbig in München verfertigt worden.

In **Italien** sollen die Schritte der Regierung bei der Schweizer Bundesregierung in Betreff des letzten mazzinistischen Complotts den Erfolg gehabt haben, daß Mazzini aus Lugano entfernt wird. In **Portugal** sind am 26 die Cortes durch den König mit einer Thronrede eröffnet worden. Auch dort giebt es ein — Defizit und soll dieses ebenfalls durch Steuerlasten ausgeglichen werden. Der **Norddeutsche Bund** steht also in dieser Beziehung nicht vereinzelt da. Ueberall kocht man mit Wasser. Was jedoch den Biersteuerentwurf anbelangt, so umfaßt derselbe 2 Paragraphen und bestimmt, daß innerhalb des Budgetgebietes so weit es in die Zollinie des Zollvereins gezogen ist, mit Ausnahme Hohenzollerns, der Aemter Hohenstein und Königsberg (Coburg-Gotha) vom 1 Oktober ab die auf 20 Sgr. für jeden Centner Malz- oder Getreideschrot bestimmte Steuer auf 1 Thlr. erhöht wird. Für die noch nicht in die Zollinie gezogenen Gebietstheile bestimmt das Präsidium den Tag des Eintritts der Wirksamkeit.

Eine Kabeldepesche aus Philadelphia vom 28. April meldet: daß die Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen habe, in Cuba nur die amerikanischen Interessen zu schützen, jede sonstige Einmischung oder Anerkennung des Ausstandes aber vermeiden wolle, nachdem nunmehr feststehe, daß der Aufstand ohne fremde Hülfe nicht haltbar sei.

Deutschland

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 27. April. Die heutige (28.) Plenarsitzung des Reichstags wurde um 11¼ Uhr vom Präsidenten Dr. Simson eröffnet. Das Haus fuhr in der Spezialdiskussion über die Gewerbeordnung fort und zwar zunächst über die Verhältnisse der Gesellen und Gehülfen (§§ 112—117). Der § 112 bestimmt, daß die Arbeiter verpflichtet sind, dem Arbeitgeber Achtung zu erweisen und seinen Anordnungen Folge zu leisten. — Die Abgg. Dr. Hirsch, Dr. Schweitzer, Dr. Stephani treten diesem Achtungszwang entgegen; Abg. Dr. Hirsch sieht in diesem Paragraphe den Versuch, die Arbeiter zu einer untergeordneten Klasse der bürgerlichen Gesellschaft herunterzudrücken. Eine Aeußerung des Abgeordneten Wagener (Neustettin) hält das Verhältniß des Arbeitnehmers zum Arbeitgeber für ein herrschaftliches, was dem Abg. Schweitzer gleichbedeutend mit knechtschaftlichem Verhältniß ist, und letzteres, wenn es gleich hier und da faktisch besteht, dürfe man nicht durch ein Gesetz sanktioniren. Schließlich wird der ganze § 112 gestrichen. — Der § 113 erklärt das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer für ein freies, das nach vorhergegangener vierzehntägiger Aufkündigung gelöst werden kann. — Der § 114 zählt die Fälle auf, welche den Arbeitgeber berechtigen, Gesellen und Gehülfen sofort zu entlassen; § 115 enthält die Fälle, in welchen die Gesellen und Gehülfen ohne Kündigung berechtigt sind, die Arbeit zu verlassen. Beide §§ werden, vielfach modifizirt, angenommen, und es entspinnt sich eine längere Debatte über einen vom Abg. Bebel vorgeschlagenen neuen Paragraphen, in welchem den Arbeitgebern verboten wird, zur Zahlung an Arbeiter Gold, ausländische Münzen, Papiergeld, Wechsel 2c. zu verwenden. — Abg. Schweitzer hielt eine sogenannte Brandrede gegen die Liberalen, denen er die Freundschaft kündigte. — Die socialdemokratischen Anträge zu dem Abschnitt über „Gesellen und Gehülfen" riefen eine erregte persönliche Debatte zwischen Schweitzer, v. Hennig und Fritsche hervor. Der Präsident intervenirte schließlich Die Anträge wurden abgelehnt. Bei der Fortsetzung der Debatte wurde § 119 (betreffend die Befugniß Lehrlinge zu halten) mit einem Amendement von Stephani und Weigel („der Verlust der Bürgerrechte wegen politischer Vergehen führt nicht die Befugniß zur Entziehung herbei") angenommen. §§ 121, 122, 123 (Lehrverhältnisse) wurden gestrichen, die nächsten Paragraphen bis 132 mit unbedeutenden Aenderungen angenommen. Zu § 132 wurde ein Antrag Schweitzers auf Festsetzung eines zwölfstündigen Normalarbeitstages abgelehnt.

Den 27. April. Die Reichstagskommission zur Vorberathung des Hagenschen Antrages, betr. die Heranziehung der Militärpersonen zu den Kommunalabgaben, lehnte die Anträge auf motivirte Tagesordnung ab und nahm den Antrag des Referenten Stephani an: mit Rücksicht auf die gegen die Präsidialverordnung vom 22. December erhobenen Bedenken, jedoch in der Voraussetzung, daß der Gegenstand des Antrages demnächst auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werde, den Antrag Hagen für erledigt zu erachten.

Den 27. April. In der heutigen Sitzung der internationalen Conferenz wurden bei der Berathung über die Vereinsthätigkeit im Frieden meist die preußischen Vorschläge genehmigt. Ein Antrag auf Neutralisirung der Bäder wurde zurückgezogen, dagegen ein Antrag Langenbecks angenommen: die Heilanstalten und Bäder den Regierungen zu empfehlen. Die Genfer Vorschläge hinsichtlich der Errichtung von Vereins-Agenturen im Frieden wurden angenommen, desgleichen ein Antrag Arneths, wonach die Ausführung der Beschlüsse über den Seekrieg den einzelnen Vereinen anheimgestellt wird. Darauf wurde Wien zum Versammlungsort für 1871 gewählt und wurden periodische Conferenzen beschlossen. Arneth und Mundy danken im Namen der österreichischen Delegirten und des österreichischen Kriegsministeriums. Sydow schließt mit Wünschen für das Gedeihen der Vereinsthätigkeit.

Berlin, 27. April. Nach der Kreuzzeitung ist der Geheime Ober-Finanzrath Stuenzer zum Chefpräsidenten der Oberrechnungskammer designirt.

Se. Maj. der König empfängt heute Nachmittags eine Deputation der internationalen Conferenz behufs deren Verabschiedung nach dem Schlusse des Congresses.

In Betreff der Versammlung der Evangelischen Allianz, welche im Herbst dieses Jahres zu New-York stattfinden sollte, theilt die „N. E. K. Z." mit, daß mit Rücksicht auf den am Anfang des September in Stuttgart abzuhaltenden Kirchentag und in Anbetracht der für die Vorbereitung einer so großen Versammlung unzeireichenden Zeit die Versammlung erst in einem der folgenden Jahre stattfinden soll.

Die Zahl der zur hiesigen Central-Turn-Anstalt zu einem 3 monatlichen Lehrcursus behufs Ausbildung in der Militair-

Gymnastik Avancirten der gesammten norddeutschen Armee 2c. und der großherzoglich hessischen 25. Division beträgt 161.

Berlin, 28. April. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz" schreibt über die Depesche vom 27. Juli 1866: „Daß eine Regierung in tiefem Frieden in einem amtlich herausgegebenen Werke fremde Staatsschriften, zu denen sie nur auf nicht offen einzugestehenden Wegen gelangt sein kann, veröffentlichen läßt und dies benutzt wird, um eine Regierung, mit welcher man nach sonstigen amtlichen Versicherungen in Frieden und Freundschaft leben will, öffentlich zu verunglimpfen und zu schädigen, ist wohl schwerlich schon vorgekommen. Um diesen Zweck zu erreicheu, mußte überdies die Depesche zuvor verstümmelt und entstellt werden. Denn die wirkliche Depesche enthält nichts über die Stellung Preußens bei den Friedensverhandlungen, was nicht bereits aus anderen veröffentlichten Aktenstücken, namentlich aus dem französischen Gelbbuche, bekannt wäre Nur eine Entstellung des Textes konnte dazu benutzt werden, um Preußen vor Deutschland und Italien zu verdächtigen. Die sofortige Mittheilung des wirklichen Wortlauts hat diese Absicht vereitelt. Dies seltsame Vorgehen wird nicht für Preußen, sondern für Oesterreich selbst von empfindlicher Wirkung sein. Es kann nicht verfehlen, bei allen Regierungen, mit denen Oesterreich in Verbindung steht, peinliches Aufsehen zu machen. Uns aber zeigt der Vorgang, daß die Gesinnungen der preußischen Regierung und des preußischen Volkes von Seite Oesterreichs noch keine entsprechende Würdigung finden."

Der Abschluß des Postvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Kirchenstaat ist erfolgt. Derselbe wird, sobald er die Zustimmung des Bundesrathes erhalten hat, dem Reichstage zur Genehmigung zugehen. Der diesseitige Bevollmächtigte für die Verhandlungen mit Rom, Geheime Ober-Postrath Stephan, befindet sich bereits auf der Rückreise nach Berlin.

Mit dem August d. J. wird hier das Eintreffen eines elfzölligen Hinterladungs-Ringgeschützes als bevorstehend bezeichnet, und giebt man sich, der „Spen. Ztg." zufolge, der Hoffnung hin, damit auch die zehn- und vielleicht sogar die zwölfzöllige Panzerscheibe glatt durchschlagen zu können.

Frankfurt a. M., 28. April. Justizminister Dr. Leonhardt, welcher gestern und heute den Sitzungen der verschiedenen hiesigen Gerichtskollegien beiwohnte, begiebt sich nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen morgen nach Wiesbaden.

Mainz, 28. April. Die Generalversammlung der Aktionäre der Hessischen Ludwigsbahn hat in ihrer heutigen Sitzung die Vertheilung einer Dividende von 9 Proz., die Absetzung von 250,000 Gulden für den Erneuerungsfonds, eines Beitrags von 12,500 Gulden für die Pensionskasse und von 4186 Gulden für die Krankenkasse, sowie eine außerordentliche Abschreibung von 12,500 Gulden einstimmig beschlossen. Die Versammlung ermächtigte ferner den Verwaltungsrath zur Emission einer Million Thaler zum Bau eines Doppelgeleises zwischen Frankfurt und Darmstadt einschließlich der Rheinbrücke, sowie zur Beschaffung etwa weiterer erforderlichen Geldmittel für Neubauten in den Provinzen Rheinhessen und Starkenburg.

Oesterreich.

Wien, 29. April. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht im amtlichen Theile eine Verordnung des gesammten Ministeriums vom 28. d., durch welche für Prag und das Gebiet der Bezirkshauptmannschaften Schmichow und Karolinenthal die durch Verordnung vom 10. Oktober 1868 getroffenen Ausnahme-Verfügungen in Folge Allerhöchst genehmigten Beschlusses des Gesammtministeriums aufgehoben werden.

Belgien.

Brüssel, 28. April. Der Senat genehmigte in seiner heutigen Sitzung mit 27 gegen 14 Stimmen die von der Kommission beantragten beschränkenden Bestimmungen zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft; der Justizminister hatte sich gegen diese Aenderungen erklärt.

Italien.

Florenz, 27. April. Deputirtenkammer. Debatte über die Regierungsvorlage betreffend das provisorische Budget für die nächsten zwei Monate.

Florenz. Am 24. haben in Folge des zu Mailand entdeckten mazzinistischen Komplotts auch hier einige Verhaftungen stattgefunden. Die ersten Berichte der „Opinione" über jenes Komplott, die gedungenen 200 Palermitaner Bravos und die beabsichtigte Mordnacht, werden von den Mailänder Zeitungen als Ausgeburten einer erhitzten Phantasie bezeichnet. Wie der „Corr. Havas" von hier geschrieben wird, wäre das Mailänder Komplott allerdings ernstlicher gewesen als das von Neapel. Wie in Neapel, hat man auch zu Mailand die Truppen in den Kasernen konsignirt, die Tornister der Soldaten geöffnet; unter den Unteroffizieren sind Verhaftungen vorgenommen worden. Dieser Umstand der Theilnahme einer gewissen Anzahl Soldaten an diesen Umtrieben hat unbestreitbar einige Bedenklichkeit. Mazzini hat die Drohung wahr gemacht, welche gegen Ende 1867 und 1868 seine Manifeste in Betreff des universellen republikanischen Bündnisses enthielten; er hat die Armee bearbeiten lassen, und nicht ganz ohne Erfolg. Schon vor Entdeckung des Komplottes hatte man Packete mit Bankenbons der „universellen, republikanischen Allianz", gezeichnet von Mazzini, aufgefunden. In den letzten Tagen waren Menotti Garibaldi und sein Bruder Ricciotti in Mailand; Niemand hat jedoch ihre Anwesenheit mit dem Komplott in Verbindung zu bringen gewagt.

Rom. Der Herzog von Parma ist mit seiner jungen Gemahlin am 24. über Civitavecchia abgereist, um dem Grafen Chambord in Oesterreich einen Besuch abzustatten.

Spanien.

Madrid. In der Cortessitzung vom 27. brachte der Abg Becerra (monarchistischer Demokrat) in Bezug auf die Vorfälle in der Sitzung vom 26. eine Resolution ein, worin erklärt wird, daß der Präsident Rivero zur allgemeinen Zufriedenheit gehandelt habe. Die Resolution wurde einstimmig, auch von der republikanischen Partei angenommen.

In Beantwortung einer Interpellation erklärte der Finanzminister Figuerola: Die spanische Anleihe sei auf den fremden Plätzen gut aufgenommen worden. Die Zahlung des Julicoupons sei gesichert Die Unifizirung der Staatsschuld werde möglich sein, sobald sich die finanzielle Lage gebessert haben werde. Der Justizminister Romero Ortiz verlas den Entwurf eines Amnestieerlasses für die bei den Aufständen in Andalusien Kompromittirten. Die Cortes setzten hierauf die Berathung des Verfassungsentwurfes fort. Zwei Amendements zu Gunsten einer einheitlichen Kirchenverfassung in Spanien wurden verworfen.

Großbritannien und Irland.

London, 27. April. In der heutigen Sitzung des Oberhauses wurde der Antrag Russell's betreffend die Errichtung lebenslänglicher Pairien in zweiter Lesung angenommen.

Aus Philadelphia wird vom gestrigen Tage per atlantischen Kabel gemeldet: Die Pacificbahn wird wahrscheinlich noch in dieser Woche vollendet werden. Der Anschluß der östlichen Strecke an die westlichen Stränge ist im Orte States bereits hergestellt.

Telegraphische Depeschen.

München, 29. April. Heute hat die Schließung der Landtagssession durch den Prinzen Adalbert stattgefunden, wozu die Mitglieder beider Häuser zahlreich erschienen waren. In der Thronrede war der durch den Landtag erledigten Arbeiten mit Anerkennung Erwähnung gethan; in Betreff der Schulgesetzvorlage fand das Bedauern des Königs über das Nichtzustandekommen eines Gesetzes Ausdruck, welches ebenso sehr zur Hebung der Bildung des Volkes geeignet sei, als auf freiheitlicher Grundlage beruhe.

Triest, 29. April. Mit der Levantepost aus Konstantinopel eingetroffene Nachrichten melden, daß die Pforte in Folge der Vermittelung Oesterreichs sich geneigt zeigt, Spizza nebst den entsprechenden Grenzstrecken an Montenegro abzutreten. Zwei Kommissare seien zur definitiven Grenzregulirung bereits abgegangen.

Aus Smyrna wird vom 24. d. gemeldet, daß der Zusammentritt des katholischen Provinzialkonzils unter dem Vorsitze des dortigen Erzbischofs stattgefunden hat.

Brüssel, 29. April. In der heutigen Sitzung des Senats erwiderte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten auf eine Interpellation betreffend den gegenwärtigen Stand der belgisch-französischen Unterhandlungen: Der Ministerpräsident habe sich seiner Zeit nach Paris begeben, um das ursprünglich etwas weit gehaltene Programm zur Lösung der Differenzen, wie es in den offiziellen Blättern beider Länder veröffentlicht sei, etwas mehr zusammenzufassen (retrécir). Das erste Resultat dieser Verhandlungen bestehe in der unverweilt erfolgenden Einsetzung einer gemischten Kommission; die Arbeiten derselben würden sich, abgesehen von unvorhergesehenen Modifikationen, auf die Berathung eines belgischerseits gestellten Antrages beschränken, der den Interessen beider Länder gerecht zu werden bezwecke. Uebrigens habe fortwährend n den gegenseitigen Beziehungen beider Regierungen die größte Herzlichkeit geherrscht.

Der Senat genehmigte alsdann mit 32 gegen 9 Stimmen das Gesetz betreffend die Abschaffung der Schuldhaft in der gestern abgeschlossenen veränderten Fassung.

Der Ministerpräsident Frere-Orban wird heute Abend 11 Uhr hier erwartet.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 30. April 1869.

Die am vorigen Mittwoch im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Roß“ hierselbst abgehaltene General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins wurde Nachmittag um 5 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Tischlermeister Wittig, eröffnet, worauf der Schriftführer, Herr Gastwirth Böhm, eine Uebersicht der Geschäftsführung des Ausschusses pro I. Quartal l. J. vortrug. Aus diesen Mittheilungen war zu entnehmen, daß die in dem erwähnten Zeitraume abgehaltenen 12 Ausschußsitzungen durchschnittlich von 10—11 Mitgliedern besucht waren. Von 67 eingegangenen Vorschußgesuchen wurden 45 pure und 11 bedingungsweise bewilligt, 11 aber abgewiesen. Erinnerungsschreiben waren 61, Klageandrohungen 6 nöthig; zur Klage selbst kam es in 3 Fällen. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug ult. Dezember 520 Bis Ende März d. J. traten 36 Mitglieder zu und 14 schieden aus (darunter 5 durch Beschluß der letzten General-Versammlung), so daß der Verein gegenwärtig 542 Mitglieder zählt.

Die Rechnungslegung, welche im weitern Verlaufe der Verhandlungen durch den Kassirer, Herrn Drechslermeister Hanne, erfolgte, ergab folgendes Resultat:

Die Einnahme im I. Quartal des l. J. betrug:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) an zurückgezahlten Vorschüssen	65,260 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
2) an Zinsen für gegebene Vorschüsse	1,955 =	23 =	6 =
3) an aufgenommenen Darlehnen	1,450 =	— =	— =
4) an aufgenommenen Spareinlagen	5,634 =	11 =	1 =
5) an Monatssteuern	2,474 =	9 =	2 =
6) Insgemein	544 =	25 =	11 =
Zusammen	77,319 Thlr.	9 Sgr.	8 Pf.
Hierzu der Baarbestand ult. Dez. 1868	141 =	4 =	10 =
Summa aller Einnahme	77,460 Thlr.	14 Sgr.	6 Pf.

Die Ausgabe betrug:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) an gegebenen Vorschüssen . .	68,963 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
2) an zurückgezahlten Darlehnen	— =	— =	— =
3) an zurückgezahlten Spareinlagen	3,107 =	10 =	3 =
4) an Zinsen für Darlehne und Spareinlagen	3 =	20 =	4 =
5) an Verwaltungskosten . . .	322 =	27 =	6 =
6) Insgemein (größtentheils durchlaufende Posten)	4,199 =	3 =	1 =
Zusammen	76,596 Thlr.	1 Sgr.	2 Pf.

Demnach blieb am 31. März c. Kassenbestand
864 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

Die Bilanz des Vereinsvermögens ergiebt folgende Zahlen:

Activa.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) Außenstehende Vorschüsse . .	67,339 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
b) Baarbestand	864 =	13 =	4 =
c) In Staatspapieren	4,476 =	— =	— =
d) Diverse Forderungen . . .	36 =	1 =	4 =
Summa	72,715 Thlr.	14 Sgr.	8 Pf.

Passiva.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) Aufgenommene Darlehne . .	17,130 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
b) Aufgenommene Spareinlagen	29,458 =	6 =	3 =
c) Guthaben der Mitglieder . .	23,600 =	5 =	5 =
d) Reservefond	882 =	27 =	4 =
e) Für erhobene Zinsen . . .	1,644 =	5 =	8 =
Summa	72,715 Thlr.	14 Sgr.	8 Pf.

Nach Erledigung der Rechnungsangelegenheiten kam die Beschickung des für den 19. Mai d. J. in Neisse anberaumten 6. schlesischen Genossenschaftstages zur Berathung, wobei die Versammlung, nachdem sie ausgesprochen, daß unter allen Umständen der hiesige Vorschuß-Verein auf dem Genossenschaftstage vertreten sein müsse, einstimmig den Vorsitzenden, Herrn Wittig, mit der Vertretung beauftragte.

Den letzten und Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Vorlage des revidirten Statuts, dessen Vorberathung und sorgfältige Zusammenstellung mit Rücksicht auf das Genossenschaftsgesetz vom 4. Juli 1868, das Muster-Statut von Schulze-Delitzsch, das bisherige hiesige Statut und die im Laufe der Zeit gemachten Erfahrungen durch die aus dem Vorstande, den Ausschuß- und 6 anderweitigen Vereinsmitgliedern bestehende Kommission auf Grund des Beschlusses der General-Versammlung vom 14. October v. J. behufs Erwerbung der Rechte einer eingetragenen Genossenschaft erfolgt ist.

Sämmtliche 88 §§ des neuen Statuts, sowie die bezüglichen Gesetzesstellen wurden vorgelesen, worauf Herr Lungwitz als Referent auf den Zweck und die Entwickelung des Genossenschaftswesens überhaupt, speziell aber auf die Verhältnisse des hiesigen, seit dem 4. Dezember 1860 bestehenden Vorschuß-Vereins, die herangetretene Nothwendigkeit der Eintragung des Vereins in das Genossenschafts-Register und die bei der Aufstellung des neuen Statuts maßgebend gewesenen Bedingungen aufmerksam machte und die Versammlung nach kurzer Debatte über einzelne Punkte das ganze Statut en bloc annahm,

schließlich aber die Unterzeichnung desselben durch die einzelnen Mitglieder erfolgte.

Diejenigen Mitglieder, welche in der General-Versammlung nicht anwesend waren, haben zur nachträglichen Unterzeichnung eine 4wöchentliche Frist, und es müßte derjenige, welcher bis dahin seine Unterschrift nicht leistet, als ausgeschieden betrachtet werden. Für die nächste General-Versammlung, in welcher die Wahl des Vorstandes und des Ausschusses stattfinden soll, ist Mittwoch, der 26 Mai, bestimmt worden.

* Der Königliche Baumeister Herr Großmann beginnt jetzt die Vorarbeiten zur Eisenbahn **Hirschberg-Schmiedeberg.**

* Der Geschäfts-Verkehr der gewerblichen Unterstützungs-Kassen im hiesigen Kreise (excl der Städte) ist folgender: Zahl der gewerblichen Unterstützungs-Kassen: 16; Zahl der Mitglieder: a. männl.: 1477, b. weibl.: 741; Einnahme pro 1868: Beiträge der Arbeiter: 4067 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf.; Beiträge der Arbeitgeber: 1438 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf.; Eintrittsgeld, Zinsen von Capitalien, Strafgelder ꝛc.; 1027 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf.; Summa: 6533 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf.; Ausgabe pro 1866: Arztlohn: 1293 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.; Arznei und sonstige Heilmittel: 1040 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf.; Krankengeld, Verpflegung: 1365 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf.; Sterbegeld, Pensionen ꝛc.: 2016 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.; Summa: 5906 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf.; Betrag des Kassenvermögens: 15707 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

* Görlitz, 29. April. Bei der Bundes-Telegraphen-Verwaltung, Telegraphen-Direktions-Bezirk Dresden, wurde ernannt: der Telegraphen-Kandidat Schmidt in Görlitz zum Telegraphisten. Uebertragen wurde: dem Ober-Telegraphisten Grayn in Görlitz die Verwaltung der Telegraphen-Station in Landeshut. Versetzt sind: die Ober-Telegraphisten Hartert von Görlitz nach Hirschberg, Wegert von Dresden nach Landeshut, Mager von Görlitz nach Kottbus, der Telegraphist Pruck von Kottbus nach Görlitz.

* Auf der Niederschlesischen Eisenbahn werden vom 15. Mai ab wieder Retourbillets mit sechswöchentlicher Gültigkeit von Berlin nach hier und Altwasser ausgegeben werden.

* Das Kriegsministerium hat bei den Train-Bataillonen zum 1. Mai eine Entlassung derjenigen Mannschaften angeordnet, welche behufs einer Ausbildung für die gedachte Waffe im Herbst v. J. eingestellt wurden.

*** Wir machen darauf aufmerksam, daß der Eisenbahn-Fahrplan von heute ab in einigen Zügen geändert ist (s. die letzte Seite d. Bl.)**

* Der Hauptgewinn von 150,000 Thlrn. der preuß. Lotterie ist nach Königsberg gefallen und der von 40,000 Thlrn. nach Schweidnitz.

Goldberg, 28. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung am vorigen Montag wurde nach lebhafter Debatte die Abhaltung eines Mannschießens in diesem Jahre gegen 4 Stimmen mit großer Majorität beschlossen. Dasselbe würde Mitte Juni stattfinden. (G. St.-Bl.)

Hainau, 27. April. Heut ist von einer Deputation des sich hier gebildeten Comite's der Gesangbuchsfrage der mit 800 Unterschriften hiesiger Kirchengemeindeglieder versehene Protest gegen Einführung des Hahn'schen Gesangbuches dem hiesigen Kirchenministerium resp. zu Händen des Herrn Pastor prim. Krebs überreicht worden. Aus Hainau waren Unterschriften 480, Bielau 135, Hermsdorf 66, Ulbersdorf 38, Burglehn 30, Tschirbsdorf 33, Vorwerksgemeinde und Michelsdorf 18.

In diesem Herbste wird in unserer Nähe ein größeres Truppen-Manöver stattfinden, und sind dieserhalb mit den betreffenden Grundbesitzern schon Vereinbarungen getroffen worden. Dieser Tage war ein höherer Stabsoffizier hier anwesend, um das Terrain in Augenschein zu nehmen. (H. St.-Bl.)

Waldenburg, 26. April. Am Sonnabend Abend hielt der hiesige Vorschußverein seine Quartal-General-Versammlung ab und hatten sich dazu gegen 160 Mitglieder eingefunden. Der Quartalsbericht wurde verlesen und darin mitgetheilt, daß der Verein über 1200 Mitglieder zählt und über ein Betriebs-Capital von 220,000 Thlr. verfügt. Der zweite Gegenstand war der Antrag auf Abänderung des bisherigen Besoldungsmodus, der im Wesentlichen nach der Proposition des Ausschusses angenommen wurde. Es erhalten sonach der Direktor 700, der Kassirer 900, der Controleur 600, der Ausschuß 300 rtl. Gehalt, sowie außerdem noch 10 pCt. Tantième des nach Abzug von 5 pCt Vordividende für das Mitglieder-Guthaben noch verbleibenden Reingewinns. 6 Mitglieder wurden, da sie ihre Verpflichtungen nicht erfüllt hatten, ausgeschlossen. (W. Wochenbl.)

Salzbrunn. Der Kgl. Rittmeister a. D. Herr v. Wilcke ist für die diesjährige Saison zum Brunnen-Polizei-Director für den Kurort Ober-Salzbrunn bestellt worden.

Landwirthschaftliches.

Neue Kartoffel-Sorten.

Das Heinemann'sche Etablissement hat nach den „Frauend. Bl." von einem Geschäftsfreunde aus China die 2 Sorten Fu-Fian und Kinang-Si erhalten. Schmerbitz rühmt eine Königin-Kartoffel, welche vor der Sechswochen-K. den Vorzug besitzen soll, daß sie sich bis zur neuen Ernte sehr gut conservirt und ihren feinen Geschmack, da sie sehr stärkemehlhaltig ist, bis dahin vollkommen beibehält. Haage und Schmidt führen u. A. ein Paar neue amerikanische Sorten von großem Ertrage und feiner Qualität auf. Bei Gebrüder Born ist die neue Ash-Top-Fluke zu haben. Die Krone unter allen Kartoffel-Arten soll indeß Benary's früheste Rosen-Kartoffel aus Amerika verdienen. Dieselbe hat, wie es in der Beschreibung heißt, ein weißes und festes Fleisch, ist sehr mehlig und kocht schnell durch, weshalb sie sich besonders zum Tafelgebrauche eignet. Von den bis jetzt bekannten Sorten ist sie unbedingt die früheste und ertragreichste, sie reift im freien Lande in 8 bis 9 Wochen vollkommen und behält ihre gute Qualität das ganze Jahr hindurch bis zur neuen Ernte. Von Gartenbau-Gesellschaften und Privatpersonen, welche Versuche damit angestellt haben, liegen 17 Zeugnisse vor, welche diese neue Kartoffel in Bezug auf Schmackhaftigkeit, Ertragsfähigkeit und frühes Reifen als unübertrefflich schildern. (Bei Ernst Benary in Erfurt kostet das Pfund Saatknollen dieser Rosenkartoffel 22 Sgr.) (Schles. L.-Ztg.)

[Ueber die Anwendung des Staßfurter Abraumsalzes] hat Rittergutsbesitzer Schmidt auf Friedersdorf bei Herzberg interessante Mittheilungen gemacht. Danach sind auf entwässertem humosen Sandboden, welcher reich an Stickstoff, aber arm an Kali und Phosphorsäure ist, erst durch die Anwendung des Staßfurter rohen Abraumsalzes (in Verbindung mit Phosphaten) sichere, lohnende Erträge an Kartoffeln, Rüben, Klee und Oelfrüchten erzielt worden. Bestätigt werden diese Angaben durch eine Mittheilung des Besitzers des Rittergutes Großmehlen bei Ortrand. Derselbe verwendet das Staßfurter Abraumsalz schon seit Jahren und hat gefunden, daß es auf Lehm- und Sandboden keinerlei sichtlich günstige Wirkungen zeigt, desto größere auf Moorboden. Er braucht regelmäßig fünf Centner (hundert Centner kosten in Staßfurt jetzt etwa 15 Thaler) pro Morgen, gemischt fünf Scheffeln Kalk zur Vorfrucht von Klee (Hafer oder Gerste) nach gedüngten Rüben und Kartoffeln, und hat danach nicht nur gute Ernten an Gerste und Hafer, sondern auch vorzüglichen Kleeschnitt erhalten.

Vermischte Nachrichten.

In Dresden wurden am Montag die auf dem Altmarkte

feilgebotenen Singvögel in Folge der jetzigen Schon- und Hegezeit, mit Ausnahme der Canarienvögel, sämmtlich konfiscirt und zur allgemeinen Freude der zahlreich Umstehenden freigelassen. Es war dem Herzen wahrhaft wohlthuend, zu sehen, wie die lieben gefiederten Sänger, aus dem schmachvollen Kerker erlöst, sich emporschwangen und in dem von der Natur ihnen bestimmten weiten Reiche der Lüfte in der Ferne verschwanden.

(Lebendig begraben.) Ein ungarisches Blatt erzählt folgende haarsträubende Geschichte: In Derecske erkrankte jüngst eine Bäuerin und ließ den Ortschirurgen zu sich rufen, welcher ihr Opium verordnete. Die Frau starb bald, nachdem sie die Medicin genommen hatte. Am dritten Tage nach ihrem Begräbnisse starb ein Verwandter von ihr, welcher auf seinen Wunsch neben der Frau begraben werden sollte. Als man das Grab aufwarf, ward auch das benachbarte der Bäuerin sichtbar und es bot sich ein schrecklicher Anblick dar; der Sargdeckel war aufgesprengt, an den Brettern sah man die Spuren von Menschennägeln, die frische Leiche aber lag umgekehrt in ihrem Sarge! Die unglückliche Frau war vom Opium betäubt, dieser todtenähnliche Zustand währte länger als gewöhnlich u. man hatte sie als todt begraben. Im Sarge aber mußte ihr das Bewußtsein wiedergekehrt sein, sie zerbrach den Sarg, erstickte aber unter der Last der über sie gehäuften Erde. Der dortige Todtenbeschauer wird in strenge Untersuchung gezogen werden.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf:

das Rittergut Nieder-Sodow, Kreis Lublinitz, aon der verw. Frau Hütten-Inspector Koziol an den Lieutenant a. D. und Königlichen Amtsrath Merz,

das Rittergut Jaschkowitz, Kreis Tost-Gleiwitz, vom Rtgbs. Nehring an den Particulier Sterz,

das Rittergut Klein-Hennersdorf, Kr. Namslau, vom Rtgbs. v Frankenberg-Prochlitz an den Major a. D. v. Wedell aus Breslau,

Erbscholtisei zu Bohrau, Kreis Oels vom Erbscholtiseibesitzer Kraft an den Gerichtsscholz Bauer.

Endlich gesiegt.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

In der Stadt glaubte man noch immer, daß Stern durch einen Unfall auf der Jagd verletzt sei. Diejenigen, welche bei dem Duell betheiligt waren, oder darum wußten, hatten gewissenhaft geschwiegen. Stern wurde allgemein bedauert. Die kleinstädtischen Philister in C. hatten den vermeintlichen Unfall dazu benutzt, um sich Tage lang darüber zu unterhalten und einander mit den lächerlichsten Behauptungen zu beweisen, daß die Jagd eine sehr unnütze und gefährliche Beschäftigung sei; denn erstens könne man darauf von Andern todtgeschossen werden, zweitens könne man sich selbst todtschießen und drittens sei sie an und für sich unnütz.

Mehr noch wurde über Olga's schnellen und edlen Entschluß, ihren Verlobten zu pflegen und die standhafte Ausführung desselben in der Stadt gesprochen. Die Wohlwollenden hatten die Köpfe geschüttelt und durch irgend ein Sprüchwort, wie: „Jugend hat keine Tugend", ihr Befremden über Olga's That ausgedrückt, die Meisten aber, und vor Allen die Frauen, hatten sie mit den bittersten Ausdrücken verdammt. Philister sind erschrecklich engherzig. Und dies ging über ihre Begriffe von Anstand, Schicklichkeit und Tugend hinaus. Ihren Geliebten zu pflegen, ehe sie durch die Hand des Geistlichen verbunden war, das vermochten sie nicht zu fassen.

Die Wenigen, welche sich ihrer anzunehmen und sie zu vertheidigen wagten, fanden kein Gehör. Am meisten von Allen wirkte noch Streubel, der von Olga's aufopfernder Liebe für seinen jungen Freund begeistert war, und Jedem, der ein Wort gegen sie zu äußern wagte, unverholen sagte, welchen Begriff er sich von einem Dummkopf mache. Und er wußte diesen Begriff jedesmal so zu gestalten, daß der Betreffende, auch wenn er kein allzu großes Fassungsvermögen besaß, dennoch bald die Wahrnehmung machte, daß dieser Begriff äußerst genau auf ihn passe. Manchen Feind hatte Streubel sich dadurch erworben. Er lachte indeß darüber und meinte, es sei besser, ein ganzes Heer von Dummköpfen zu Feinden zu haben, als einen einzigen zum Freunde.

Das größte Aufsehen hatte unbedingt des Assessors Flucht gemacht. Erst vier Tage nach seiner Entfernung aus der Stadt war sie bekannt geworden. All' seine zahlreichen Gläubiger hatten sich nun mit einem Male eingefunden, um zu spät ihre Forderungen geltend zu machen. Die wenigen Sachen, welche er zurückgelassen hatte, betrugen nicht einmal den hundertsten Theil seiner Schulden.

Der Polizei-Inspektor war über die Menge und Höhe der Schulden am meisten erschreckt. Er sah jetzt ein, daß sie ein Hauptgrund der Flucht seines Sohnes gewesen. — Manche Gläubiger wandten sich an ihn, er wies sie indeß zurück, da er in der That nicht im Stande war, die Schulden seines Sohnes zu bezahlen. Die Ehre desselben konnte er ohnehin nicht mehr retten, sie hatte einen zu harten Stoß erhalten.

Er befand sich in einer traurigen, bemitleidenswerthen Lage. Der Schmerz um seinen Sohn, den er trotz aller seiner Fehler geliebt, hatte ihn mächtig angegriffen. Dazu gesellte sich noch der Kummer, der ihm aus der Täuschung durch den Betrüger erwachsen war, und die Sorgen um seine Anstellung und die Ansprüche Sterns. Die Klage desselben war durch seine Krankheit nicht aufgehalten, sondern nahte mehr und mehr ihrem Ende und Strunck sah leider nur zu bestimmt voraus, daß er zum Ersatz der Stern geraubten Summe werde verurtheilt werden. Das mußte ihn vernichten.

Seit Jahr und Tag war die Aufmerksamkeit der Bewohner von C. in kurzer Zeit nicht von so verschiedenen Sachen in Anspruch genommen.

Stern befand sich noch immer in dem Waldwirthshause. Der Frühling war hereingebrochen und rings um das still und einsam gelegene Haus duftete das frische Grün der Buchen und Eichen. In seiner zartesten Frische lag der ganze Wald ringsum. Stern war so weit genesen, daß eine Rückkehr nach der Stadt für ihn mit keiner Gefahr mehr verbunden gewesen wäre, allein er sehnte sich nicht dorthin zurück. Die Stille des Hauses that ihm wohl, noch hatte er es nicht verlassen, allein er brauchte nur die Fenster seines Zimmers öffnen zu lassen, und ein frischer, stärkender Duft strömte ein.

Was konnte er mehr verlangen. Noch immer weilte seine treue Pflegerin bei ihm, er fühlte sich an ihrer Seite so

glücklich, wie sich ein Menschenherz nur fühlen kann. Fast jeden Tag erhielt Stern Besuche von seinen Freunden aus der Stadt und unter ihnen war Streubel der häufigste Gast. Er erschien jedesmal mit einer guten Ladung stärkender Speisen und Weine, so daß Merkel ihm mehr als einmal scherzend zurief, es scheine seine Absicht zu sein, den kaum Genesenen wieder auf das Krankenlager zu bringen.

Schluß folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 139. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 28. April.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 67195.
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 28559.
2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 8598 64751.
40 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 6063 9409 12451 15605 15766 17650 24693 26232 28159 28251 29792 32994 35138 36622 41012 41409 42680 45550 46891 47418 50230 51121 52801 54655 56165 56862 59696 59777 60181 60574 65938 73459 74388 77752 84342 85011 86749 86889 90606 93771.
57 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1766 3058 5244 7627 8065 8358 9945 11066 13202 14011 15149 21120 22742 24812 25979 26409 26516 27306 28807 33085 33143 34938 36149 36446 36662 38128 41651 42416 44623 45083 49239 52464 54619 56169 57246 58483 60816 65711 66627 67149 69067 70431 72429 76323 81038 81490 82073 83181 85274 85351 86094 87967 89371 90438 92003 93984 94035.
85 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 119 1897 5259 6124 6541 6751 7237 7549 10391 11003 11140 12725 13670 17634 20297 22136 23226 23308 23533 24088 24826 24896 25931 26794 27733 28391 28871 30401 30666 31485 31847 31894 32528 32881 33408 33487 34980 35[illegible]03 35853 35967 37887 37906 38771 40034 40646 41333 42021 44749 44784 45896 47096 48636 50117 57352 57847 58473 60834 62680 64081 64378 66383 67054 67243 68011 69055 69753 70211 70727 75966 76735 77005 77681 78166 78454 80307 86077 86486 87133 89282 91108 92176 92226 93418 93603 94585.

Ziehung vom 29. April.

1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 55462.
2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 44111 47076.
39 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 592 1465 4067 6814 6949 7717 7969 8296 8501 15013 19291 19568 19823 20982 21596 21929 24214 32670 34653 34737 35072 39819 40732 48480 48493 48790 50046 50935 53728 58072 62236 63700 64397 67516 69427 72837 85217 86480 94150.
51 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1690 2827 4254 6007 9608 9959 16881 19321 20745 21187 21575 22965 22980 22998 23437 25395 27750 28059 29188 30781 31120 31516 31926 37399 37652 40869 47318 48412 52365 62624 64892 65803 67569 67590 67906 69850 72450 76250 77553 79544 81262 82405 84096 84851 84943 87127 88497 91628 92496 92981 93169.
62 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1142 2301 3417 7377 14101 15267 17380 20840 22597 22741 24391 24651 25182 25653 25878 32992 42263 43278 44372 44712 46262 46552 48160 49108 49123 52295 52568 52594 53032 55164 56639 58294 61387 61615 61663 61738 63821 64843 65653 66[illegible]37 68375 68665 72906 74064 75466 75710 76120 76157 76509 78457 83983 84075 84396 84496 84615 84675 87252 88409 88735 90537 91474 93488.

5944. Dem Hause **Bottenwieser & Co.** in **Hamburg** gehen für die demnächst beginnende Gewinn-Verloosung zahlreiche Bestellungen zu. Genannte Firma kann wegen sofortiger Ausführung der Aufträge, sowie prompter Uebermittelung der amtlichen Ziehungs-Listen angelegentlichst empfohlen werden und machen wir diejenigen, welche beabsichtigen, sich an dem erwähnten Unternehmen zu betheiligen, auf die im heutigen Blatte stehende Annonce des obigen Hauses besonders aufmerksam.

5881. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes uns'rer unvergeßlichen Gattin und Pflegemutter, der Frau

Johanne Elisabeth Rudolph

geb. **Höher**

zu Neudorf a. Gröditzberge. Sie starb den 3. Mai 1868, in dem Alter von 46 Jahren 8 Monaten 8 Tagen.

Auf's Neue schmerzlich brennet heut die Wunde,
Die uns Dein ach! so frühes Scheiden schlug,
Da sie nun wiederkehrt die bange Stunde,
In der man Dich zum frühen Grabe trug,
Wo für die Erde sich Dein Aug' geschlossen
Und wo so viele Schmerzensthränen flossen.

Wohl schmerzt's uns tief, daß uns'rer Liebe Bande
Der Tod auf immer trennte für die Welt
Und schon so früh am stillen Grabesrande
Des Gatten und des Pflegesohnes Thräne fällt.
Doch uns're Thränen, uns're Trauerlieder
Sie bringen, treues Herz, Dich nicht mehr wieder.

Du schläfst so sanft, ein Jahr schon ist entschwunden,
Seit, Gattin, Pflegemutter, Dir das Auge brach.
Es bluten heute noch die tiefen Wunden,
Die Liebe weint des Dankes Zähr' Dir nach —
Und blickt mit Sehnsucht hin zu jenen Höhen,
Wo Himmelslüfte Dich jetzt sanft umwehen.

Wir können, Theure! Deiner nicht vergessen,
Da Du es stets mit uns so treu gemeint!
Wer Dich gekannt, wird unsern Schmerz ermessen,
Und ehr'n die Thräne, die das Auge weint.
Nun schmückt Dich dort an unsers Gottes Throne
Für Deine Treu' die wohlverdiente Krone.

Ruh' sanft, schlaf' wohl! nie wird in uns entschwinden
Der theuren Gattin und der Pflegemutter Bild.
Wenn unser Scheiden einst die Glocken künden,
Dann eilen wir ja auch zum Glanzgefild,
Wo uns ein Wiedersehen ist beschieden
Und uns vereint ein schöner Himmelsfrieden.

Gewidmet von:
Johann George Rudolph, Freibauergutsbesitzer, als Gatte.
Johann Friedrich Scholz, als Pflegesohn.

5958. **Denkmal der Liebe**

unserer im Herrn ruhenden Tochter und Schwester, der Jungfrau

Ernestine Pauline Schubert.

Sie war geboren den 12. Oktober 1840 in Zirlau b. Freiburg und starb den 19. April 1869 zu Nieder-Würgsdorf.

In Erinnerung weniger Stunden
War zu unserm Schmerz Dein Sterbetag,
Wo, **Pauline,** Du hast überwunden
All' Dein Leiden, Deinen Schmerz und Plag';
Wo der Tod den Leidenskampf geendet
Und Du, Theure, Deinen Lauf vollendet.

Anstatt Deinem holden Myrthenkranze,
Welcher bald Dein liebes Haupt geschmückt,
Umweht der Todeshauch die zarte Pflanze,
Ach, viel zu früh dem Dasein hier entrückt;
Doch, was der Herr hier trennt nach seinem Rath,
Das, spricht ein gläubig Herz, ist wohlgethan.

Keine Pflege konnte Dich erhalten,
Geliebte Tochter, Schwester, unsre Freud',
Ach, wir sah'n Dich leiden, Dich erkalten,
Unsre Freud' verkehrte sich in Leid,
Und Du littest ja so still ergeben,
Jetzt wird ew'ge Wonne Dich umschweben.

Aber, treuer Vater, wir empfehlen
Dir vertrauend uns im tiefen Schmerz,
Ach, Du wirst für uns was gut ist wählen,
Zittert bang' und fragend auch das Herz;
Trübt uns viel, so kann doch Nichts den Glauben
Eines einz'gen Wiederseh'ns uns rauben.

Nieder-Würgsdorf, den 19. April 1869.
Die trauernde Familie **Schubert.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 2. bis 8. Mai 1869).

Am Sonntage Rogate: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Super. Werkenthin.

Am Himmelfahrtstage.

Hauptpredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 25. April. Jggs. Hr. Heinr. Scholz, Sattlermstr., mit Jgfrau. Marie Warmbrunn aus Erdmannsdorf. — Heinr. Mohaupt, Häuslersohn in Grunau, mit Bertha Reymann aus Ostrowo. — D. 27. Jggs. Hr. Gust. Ander, Lohgerbermstr. in Berthelsdorf, mit Jgfrau. Pauline Döring in Straupitz. — Hr. Heinrich Zeller, Oekonom u. Handelsmann, mit Anna Blümel aus Ziebendorf bei Lüben.

Geboren.

Hirschberg. D. 1. April. Frau Restaurateur Zehrmann e. T., Friedr. Sophie Louise. — D. 4. Frau Kürschnermstr. Stelzer e. S., Max Bruno Traugott. — Frau Fuhrm Gebauer e. T., Anna Maria Hedwig. — Den 10. März. Frau Rechtsanwalt Wentzel e. T., Joh. Adelheid Hedwig. — D. 9. April. Frau Bäckermstr. Umlauf e. S., Richard Rob. Gustav Adolph Paul Max.

Gestorben.

Hirschberg. D. 22. April. Jungfrau Anna Emilie Ernestine, einzige Tochter des Gasthofbesitzers Herrn Sturm, 19 J. 2 M. 4 T. — D. 29. Joh. Friedr. Herm., S. des Fabrikarb. Scholz in Grunau, 4 M. 2 T. — D. 30. Aug. Martha, T. des Schuhmachermstr. Hrn. Marpert, 4 M. 4 T.

Hohes Alter.

Kunnersdorf. D. 24. April. Ehrenfried Wiesner, Hausbesitzer, 83 J. 11 M. 13 T.

5988. **Freireligiöser Vortrag den 6. Mai, 10 Uhr, zu Friedeberg a/Q.**

Nebst drei Beilagen.

5982. **Freireligiöse Erbauung**
[N]ächsten Donnerstag (Himmelfahrtstag) Abends ½8 Uhr: [V]ortrag durch Herrn Dr. Hetzer aus Leipzig über das Thema: „Ob Fröhlichkeit und Frömmigkeit zusammen gehöre oder nicht.“ Der Vorstand der vereinigten christkathol. und freien Gemeinde.

Montag den 3. Mai, Abends 8 Uhr, **letzter Gewerbe-[V]ereins-Leseabend.** Rückgabe ausgeliehener Bücher.
5035. **Der Vorstand.**

---

z. u. Q. 3. V. h. 5. Rec. III.

Sonntag d. 2. Mai, fr. Punkt 5¾ Uhr, Versammlung b. **Geräthschafts-wagen. Spritzenprobe.** Alle Mannschaften mit vollständiger Armatur, wegen Controlle. 6003.

[V]orschuß-Verein zu Hirschberg.

Nachdem in der am 28. April abgehaltenen [G]eneral-Versammlung das revidirte Statut, be[h]ufs Eintragung in das Genossenschafts-Register, [vo]n den anwesenden Vereins-Mitgliedern **ange[n]ommen** und **unterzeichnet** worden ist, wer[de]n diejenigen Vereins-Mitglieder, welche verhin[de]rt waren, der General-Versammlung beizuwoh[ne]n, **aufgefordert,** bis einschließlich den 26. [M]ai c. bei unserm Vorsitzenden **nachträglich** [da]s revidirte Statut zu **unterzeichnen,** und [m]achen wir die verehrten Vereins-Mitglieder da[ra]uf aufmerksam, daß diejenigen, welche innerhalb [de]s festgesetzten Termins ihre Unterschrift **nicht** [ge]leistet haben, sich dem Verlust der Mitglied[sc]haft aussetzen. 5933.

[D]er Ausschuß des Vorschuß-Vereins.
gez. F. Wittig, V. d. V.

---

[59]51. **Stenographie.**
[A]m 17. **Mai** (Pfingstmontag), **von Vormittags 10½ [U]hr ab,** findet in „Kirmes Hotel“ hierselbst die statutenmä[ßig]e **Generalversammlung des ostdeutschen Steno[gr]aphen-Bundes** statt. Derselben wird ein Besuch der na[he]n Berge vorangehen und ein gemeinsames Essen folgen. [Di]e stenographischen Vereine der Umgegend, resp. Einzelsteno[gra]phen und stenogr. Freunde werden ersucht, der Couverts we[gen] **spätestens bis zum 13. Mai** ihre Theilnahme dem [Un]terzeichneten zu erklären.
[S]triegau, den 28. April 1869. **A. Friedrich,** Lehrer.

Landwirthschaftlicher Verein
zu Liebenthal 5904.
[D]onnerstag den 6. Mai c., Nachmittags 3 Uhr.

Hirschberger Männergesangverein.

1. Mai: Gruners Brauerei. Es wird dringend um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. [6019.] **Der Vorstand.**

△ z. d. 3. F. 8. V. 6. Rec. △ III.

Alt-Reichenauer Landwirthsch. Vorschuß-Verein.
General-Versammlung:

Sonntag den 23. Mai c., Nachmitt. 5 Uhr, in der Brauerei zu Alt-Reichenau.
Tagesordnung: Geschäfts-Bericht pro I. Quartal 1869,
Der Ausschuß des Alt-Reichenauer Landwirthsch. Vorschuß-Vereins des Kreises Bolkenhain.
Schrader, Vorsitzender.

Aufruf zur Betheiligung.

5945. Der Landeshuter Bienenzüchter-Verein, welcher im Monat Juli und August c. eine Ausstellung und Verloosung von Bienen u. bienenwirthschaftlichen Geräthschaften ins Werk setzt, ist mit seinen Vorarbeiten soweit vorgeschritten, daß er mit dem Verkaufe der Loose bereits begonnen und die Gewinnlisten hierfür angefertigt hat.

Der Preis eines Looses beträgt 5 Sgr., die Zahl der Loose ist 6000, die der Gewinne 400, im Gesammtwerthe von circa 700 Thlr.

Ein Exemplar der Gewinnliste ist zur Einsicht des Publikums **in der Expedition dieses Blattes** ausgelegt. Loose sind in den Buchhandlungen der Herren Rudolph und Lachmann zu Landeshut in genügender Anzahl zum Verkauf vorhanden. Auf portofreie Anfragen ertheilt der Schriftführer des Vereins, Kanzlei-Inspektor Breyr ebendaselbst, die gewünschte Auskunft und werden die auswärtigen Vereine und sonstigen Bienenfreunde um rege Betheiligung an der Ausstellung freundlichst ersucht.

Landeshut, den 26. April 1869.
Der Vorstand und das Comitée.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 28. April 1869.
5902. **Bekanntmachung.**
Der auf Donnerstag den 6. k. M. fallende Wochenmarkt fällt wegen des Himmelfahrts-Festes aus und wird auf **Mittwoch** den 5. k. M. verlegt.
Die Polizei-Verwaltung.

6022. **Nothwendiger Verkauf.**
Das der früher verehelichten Hahnelt, jetzt verehelichten Schuhmacher Kensch gehörige Haus Nr. 69 zu Nieder-Berbisdorf, abgeschätzt auf 350 Thlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 29. Juli 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle von dem Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel im Parteizimmer No. 1 subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin: Ausgedingeberechtigte Wittwe Stumpe, Anna Rosine geb. Freudenberg aus Verbisdorf, wird hierzu öffentlich vorgeladen.
Hirschberg, den 17. April 1869.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4244 **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Hausbesitzer **Ernst Friedrich Eckert** gehörige, zu Straupitz sub Nr. 3 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1031 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 22. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.
Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, habrn ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.
Hirschberg, den 20. März 1869.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

14979. **Nothwendiger Verkauf.**
Das der verw. Kaufmann **Niegisch Emma** geb. **Leder** zu Warmbrunn gehörige, daselbst belegene, sub No. 71 des Hypothekenbuchs (altgräfl. Antheils) verzeichnete Grundstück, abgeschätzt auf 9011 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 3. Juni 1869 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel im Parteienzimmer No 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 26. November 1868.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4235. **Nothwendiger Verkauf.**
Die dem Herrn Hausbesitzer **Ernst Friedrich Eckert** gehörige sub No. 193 zu Straupitz gelegene Acker-Parzelle, abgeschätzt auf 1664 Thlr. 9 Sgr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 24. Juni 1869, Vormittags 11 Uhr,**
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 13. März 1869.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

6021. **Bekanntmachung.**
In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 256 die Firma J. Engel zu Warmbrunn und als deren Inhaber der Kaufmann Jacob Engel daselbst am 19. April 1869 eingetragen worden.
Hirschberg, den 19. April 1869.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4134. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Bohrschmied **Johann Gottfried Adolph** gehörige sub No. 45 zu Hartau belegene Haus, abgeschätzt auf 153 rtl. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 15. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 16. März 1869.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Auktions-Anzeige.

6015. Montag den 3. Mai, früh von 9½ Uhr ab, sollen die Nachlaßsachen des verstorbenen Fräulein von Damnitz im Hause des Herrn Pusch (Bergschmiede), 1 Treppe hoch guterhaltene **Kirschbaum-Möbel,** bestehend in **2 Sopha's 5 Schränken, 1 Sekretär, 12 Stühlen,** verschied. **Tische 1 Schwengstuhl, 1 großen Trimeaux-Spiegel, 1 Bettstelle** mit **Betten** und **Matratze, Bilder, Küchen-** und **Hausgeräthe** gegen baare Zahlung versteigert werden.
F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

6016. Montag den 3. Mai, Nachmittags von 2 Uhr ab sollen im Auktions-Lokal, Ecke der Langstraße, 1 **Billard** (gut erhalten), 1 **Standrohr,** 1 großer **Schrank,** 1 **Commode, Lampen** 2c. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. **F. Hartwig,** Auktions-Komm., Langstr.

Große Auktion von Oelgemälden.

Dienstag den 4. Mai, früh von **10** Uhr ab, sollen wegen Aufgabe einer auswärtigen Kunst-Handlung im Auktions-Lokal, Ecke der Langstraße,
circa 30 Stück Oelgemälde
in eleganten Goldrahmen meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. **F. Hartwig,** Auktions-Kommissar.
6017. Langstraße.

5971. **Auction.**
Montag den 10. Mai c. sollen **von Vorm. 11 Uhr ab** beim Unterzeichneten 2 Spazierwagen und 1 Leiterwagen meistbietend verkauft werden. **Schittler,** Auct.-Commiss.
Löwenberg, den 28 April 1869.

5786. **Holz-Auktion.**
Im Forstrevier Hahnwald, Modlauer Antheil, sollen
Dienstag den 4. Mai c., früh 9 Uhr,
16 Klaftern kiefern Scheitholz,
40 Schock hart Gebundholz,
160 „ weich „
4 fichtene Klötzer,
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft im Holzschlage, bei Regen in der Brau zu Kreibau. Modlau, den 26. April 1869.
Das Rent-Amt.

Zu verpachten.
In einem großen Kirchdorfe ist eine gut gelegene **Bäckerei und Krämerei** p. Term. 1. Juli d. J. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Heinzel zu Liegnitz. 5282.

Ein Granitsteinbruch

auf dem Scholzenberge bei Warmbrunn ist billig zu verpachten. Chaussee bis Bahnhof Hirschberg. **Carl Müller.**
5928.

5961. Ein Mühlengrundstück zur Sägespähnmüllerei gut eingerichtet, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Bewerber erfahren das Weitere in der Expedition des Boten.

Brauerei = Verkauf oder Tausch.

Eine frequente Brauerei ist zu verkaufen oder gegen ein kleineres Grundstück zu vertauschen. Näheres in der Expedition des Boten. 5991.

Pacht = Gesuch.
Eine ausreichende **Wasserkraft** von 25—30 Pferde stark, welche sich zu einer kleineren Fabrik eignen würde, wird auf mehre Jahre zu pachten gesucht unter der Bedingung, daß solche nach Ablauf der Pachtzeit auch zu verkaufen wäre. Eine Mahlmühle würde sich gut dazu eignen. Gefällige Franko = Offerten sub **C. F.** wolle man in der Expedition des Boten mit Angabe der Gebäude, Matoren und Preise niederlegen. 5883

Danksagung.

3526. Mein Neffe, welcher lange an der Brustkrankheit litt, ist durch Herrn **Dr. Rosenfeld** hierselbst, Leipzigerstr. 111, vollständig wieder hergestellt worden. Ich halte es daher für Pflicht, auf dies mehrfach bewährte, leicht anwendbare Heilverfahren hinzuweisen.
Carl Dannenberger, Maschinenfabrikant in **Berlin,** Naunyn=Str. 96.

5890.
Danksagung.

Allen Denen, welche ihre Theilnahme während der Krankheit und am Begräbnißtage unseres dahingeschiedenen Sohnes auf so reichliche Weise bewiesen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Die Familie **Rädisch.**
Warmbrunn, den 29. April 1869.

5987. Seit sechs Jahren litt ich am Gesichtskrampf, der mich an jeder Arbeit hinderte. Dem Herrn Dr. Hirt in Wigandsthal ist es vermittelst electrischer Behandlung gelungen, mich von diesem Leiden zu befreien und ich kann nicht unterlassen, ihm hierfür meinen herzlichsten Dank öffentlich abzustatten.
Häusler Gottlieb Brendel in Giehren.

Anzeigen vermischten Inhalts.
5923. Bei meiner Abreise von Röversdorf nach Posen sage ich allen meinen Freunden nah und fern ein **„donnerndes Lebewohl."**
Oswald Hainke, Mühlen=Helfer.

6012. Mitleser zur „Berliner Börsenzeitung" sucht A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg.

5998. **Strohhüte** werden nach der neuesten Facon modernisirt, gewaschen, gefärbt und garnirt; auch werden seidne Bänder gefärbt bei Frau **Hüber,** wohnhaft dunkle Burgstraße Nr. 1.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

5942. **Herzliches Lebewohl**
und wärmsten Dank allen Freunden und Nachbarn bei unserem Abzuge, namentlich der Familie des Gärtner E. Beyer.
Buchwald, den 26. April 1869.
Die **Maiwald**'sche Familie.

5752 **Vom 1. Mai ab ist meine Bade=Anstalt täglich geöffnet. Auch können alle Sorten Kurbäder genommen werden.**
Hirschberg. Finger.

5872 Meine **Wannen=Bade=Anstalt** für warme und kalte Bäder ist von jetzt an täglich von früh 5 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet.
Warmbrunn, den 29. April 1869.
J. Arnold, Gasthof zum weißen Adler.

5886.
Heirathsvermittelung

für Herren und Damen der höheren Stände prompt und verschwiegenst durch **Th. Laube & Comp.** in Görlitz.

Waaren = Einkauf = Verein

zu **Friedeberg a./Q.**

Mit dem heutigen Tage hat der Verein sein in dem Hause des Lagerhalters Tschorn hier eingerichtetes Geschäftslokal eröffnet und erhalten Mitglieder unter Vorzeigung ihrer Legitimationskarten gegen baare Zahlung die geforderten Waaren. Das Geschäft bleibt an Sonn= und Festtagen geschlossen und in den Wochentagen beschränkt sich die Zeit der Waaren=Entnahme von Vormittags 7—12 Uhr und Nachmittags von 2—7 Uhr. Jede selbstständige und verfügungsfähige Person kann hinfort beim Unterzeichneten ihren Eintritt zum Verein anmelden.

Friedeberg a./Q., den 26. April 1869.
5984. **Gustav Scholz,** Vorsitzender.

Das photographische Atelier von L. Mahlke in Greiffenberg
empfiehlt sich zu Photographien aller Art in anerkannter Güte. Ansichten von: **Greiffenberg, Niederwiesa** und **Greiffenstein** a 10 u. 4 sgr. stets vorräthig. 5975.

5193.

Dampfschiff „Smidt“
I. Classe
von Bremen nach Newyork
am 16. Juni 1869.

Passagepreise: 1. Cajüte 80 Thlr. Crt., 2. Cajüte 45 Thlr. Crt., Zwischendeck 40 Thlr. Crt. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Säuglinge 3 Thlr. Crt. Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft durch

G. Lange & Comp. in Bremen.

Nächstfolgende Expedition am **1. September** 1869.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Leipzig**	Mittwoch	5. Mai	nach Baltimore	via	Southampton
D. **Hansa**	Sonnabend	8. Mai	„ Newyork	„	Southampton
D. **America**	Mittwoch	12. Mai	„ Newyork	„	Havre
D. **Main**	Sonnabend	15. Mai	„ Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	19. Mai	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Weser**	Sonnabend	22. Mai	„ Newyork	„	Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	26. Mai	„ Newyork	„	Havre
D. **Donau**	Sonnabend	26. Mai	„ Newyork	„	Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	2. Juni	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Hermann**	Sonnabend	5. Juni	„ Newyork	„	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	9. Juni	„ Newyork	„	Havre
D. **Union**	Sonnabend	12. Juni	„ Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,
Cräsemann, Director. **H. Peters**, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

3820 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch**,	**5. Mai**	Morgens.	**Holsatia**,	**Mittwoch**,	**19. Mai**
***Borussia**,	**Sonnabend**,	**8. Mai**		***Saxonia**,	**Sonnabend**,	**22. Mai**
Allemannia,	**Mittwoch**,	**12. Mai**		**Germania**,	**Mittwoch**,	**26. Mai** Morgens.

Silesia (im Bau).

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**. Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**“.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm $\frac{\text{4. Juli 1864.}}{\text{14. Mai 1866.}}$

Grundcapital: Eine Million Thaler.

Emittirt: Thaler 750,000.

Reservefonds muß statutenmäßig bis auf 500,000 Thaler angesammelt werden.

Geschäfts-Resultate.

1865:	Versicherungssumme	8,356,400	Thaler,	Einnahme	82,600	Thaler,	bewilligter Rabatt.
1866:	do.	17,668,600	do.	do.	185,985	do.	excl. 9,500 Thaler.
1867:	do.	30,071,700	do.	do.	302,072	do.	do. 15,500 do.
1868:	do.	44,928,500	do.	do.	459,726	do.	do. 21,880 do.

Die Prämiensätze sind in jedem Jahre die niedrigsten der coalirten Actien-Concurrenz; außerdem wird darauf der vereinbarte Rabatt alljährlich bewilligt.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie im vorigen Jahre coulant und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämien-Rabatt.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Bürgermeister a. D. **Vogt** in Hirschberg.
5508. **August Meierhoff** in Hirschberg.

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin,

gegründet auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder im Jahre 1861.

Die Bank versichert in für sich besonders bestehenden und abrechnenden Gesellschaften:

a) Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden,
b) Pferde, Rindvieh und **Schweine** gegen durch Krankheiten und Seuchen entstehende Verluste.

Die **Prämien** sind **mäßig** und den einschlägigen Verhältnissen überall Rechnung tragend. Mitglieder, welche auf **mehrere** Jahre versichern, genießen **Vortheile.** Von den Ueberschüssen erhalten die Mitglieder statutengemäß **70 % als Dividende** zurück, die Nachschußverbindlichkeit ihrer Mitglieder hat die Bank dagegen noch **niemals** in Anspruch genommen.

Die Durchschnittsprämie der Bank für **Hagel**-Versicherung ist im verflossenen Jahre **bedeutend billiger** gewesen, als die **sämmtlicher concurrirender Actien-Gesellschaften** und der Mehrzahl der Gegenseitigkeits-Anstalten.

Die Bank hält sich dem landwirthschaftlichen Publikum zur Versicherungsnahme angelegentlichst empfohlen und ist der **unterzeichnete Agent** derselben zu jeder weiteren Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungs-Abschlüssen resp. zum sofortigen Abschluß von **Hagel**-Versicherungen gern bereit.

Greiffenberg. 5272. **Emil Rüngs.**

Emil Geisler, Klempnermeister in Hirschberg in Schl.,
dunkle Burgstraße 21,
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Holzcement**- (Häusler schen) und **Papp-Bedachungen,** sowie zu allen vorkommenden **Blech**- und **Zinkarbeiten,** Reparaturen, Theeren der Pappdächer und Ueberziehen letzterer mit Holzcement resp. Umschaffung zu Häusler schem Dach, (bei genügend flacher Lage des Daches), übernimmt mit und ohne Lieferung des Materials, hier und in jeder Entfernung, unter Zusicherung gewissenhafter Arbeit. 5907.

Etablissements-Anzeige.

5880. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von **Warmbrunn** und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die **Conditorei** von Herrn **F. Erker** hierselbst, vis-à-vis den Bädern, käuflich übernommen habe und empfehle mich zur Anfertigung sämmtlicher meinem Fache entsprechender Artikel. Zugleich um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll
Gotthold Möller, Conditor.

5791. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß meine **Werkstätte für Wagen- und jede andere Lackir-Arbeit** vom 1. Mai d. J. ab wieder zur Aufnahme jeder Bestellung bereit steht.

Schönau. **J. Arndt,** Maler und Lackirer,
vis-à-vis dem „blauen Stern."

5875. **Der Steinbruch**

des Dominii Lehnhaus am Holzberge, welcher bisher vom Maurermeister Herrn Becker zu Löwenberg erpachtet war und von dessen Werkführer, Herrn Stelzer, betrieben wurde, tritt mit dem 1. Mai d. J. unter Verwaltung des Unterzeichneten, was den geehrten Kunden hiermit bekannt gemacht wird. Herr Steinbruchpächter Zeisberg zu Lähn nimmt Bestellungen auf Arbeiten aus diesem bei Hußdorf gelegenen Bruch an.

Rittergutsbesitzer **Th. Thamm** auf Waltersdorf b. Lähn.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass Herr Kaufmann Baerwaldt Aufträge für mich annimmt. Visitenkarten werden binnen 12 Stunden angefertigt.

Wilhelm Böttger,
lithographische Anstalt.

Auch wird daselbst ein Lithographen-Lehrling angenommen. 5867.

5216 Ausbildung auf dem Lande
zum
Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen
Pädagogium **Ostrowo** bei Filehne (Ostbahn).
Prospecte gratis. Pension 400 resp. 300 rtl. pro Jahr.

5894. Bei meiner Abreise von Lomnitz nach Wahlstatt sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein „herzliches Lebewohl."
verw. Kantor **Arndt.**

Verkaufs-Anzeigen.

6013. **Krämerei-Verkauf.**

Eine sehr rentable **Krämerei** in einem großen Dorfe ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres theilt mit
H. **Heinrich,** Commissionair in Hirschberg.

5973. Das **Haus** Nr. 10 mit Obstgarten und 1 Scheffel pfluggängigem Boden ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.
Neuwarnsdorf bei Friedersdorf a. Q. Aug Meißner.

Eine Gasthofbesitzung

im Steinauer Kreise, frequent und an der Kreisstraße gelegen, ist wegen Abwesenheit des Besitzers sofort aus freier Hand sehr preismäßig zu verkaufen.

Dazu gehören 47 Morgen guter, für jede Frucht geeigneter Acker mit voller Aussaat, 9 Morgen der ertragreichsten Flußwiesen, ein großes massives Wohnhaus, eine Stallung und Scheuer von Lehmfachwerk.

Anzahlung nur 2000 rtl. Portofreie Adressen sub **C. R.** Mühlrädlitz, Kr. Lüben, poste restante und in der Expedition des Boten. 5784.

5882. Mein zu Ober-Görisseiffen belegenes **Haus** Nr. 367 beabsichtige ich an den Bestbietenden öffentlich zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf

Mittwoch den 26. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden. Unbekannte Käufer haben im Termine 50 rtl. als Caution zu erlegen.

Ober-Görisseiffen, den 26. April 1869.

Häusler-Wittwe **Rosina Fritsch** geb. **Auft.**

5878.

Gasthof = Verkauf.

Ein in einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens, an belebter Stelle am Markt, gelegener **Gasthof** mit 6 heizbaren Fremdenzimmern, 3 Wohnzimmern, großem Laden, Gast- und Billardstube, großem Tanzsaal, Stallung für 60 Pferde, großem Boden- und Kellergelaß, 1 Schüttboden, 3 Gewölben, Pumpe und fließendem Wasser im Hof, ist mit sämmtlichem Inventarium veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.

5885. Mein in Arnsdorf, unweit der Fabrik belegenes **Grundstück** Nr. 110, ca. 22 Morgen gutes Acker- und Wiesenland, bin ich Willens ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Wohngebäude im besten Bauzustande, gewölbte Stallung und Remisen, eine ganz neuerbaute Scheuer und großer Hofraum. Es ist seit vielen Jahren ein Spezerei- und Produkten-Geschäft hierin betrieben worden, auch eignet es sich wegen seiner guten Lage zu jedem anderen Geschäft.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

der Besitzer **Herrmann Zinnecker.**

Arnsdorf im April 1869.

5884.

Ein Bauergut

von 120 Morgen Fläche, in einem Kirchdorfe, eine Meile von Görlitz, in günstiger und angenehmer Lage, ist mit Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, lebendem und todtem Inventar und wohl bestellten, tragbaren Feldern aus freier Hand ohne Zwischenhändler preiswürdig, doch nur an solide Käufer, welche die Hälfte des Kaufwerths baar anzuzahlen vermögen, verkäuflich. Wo und von wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

5675. Eine schöne neu und massiv gebaute **Schmiede** in einem belebten Gebirgsdorfe, mit guter Kundschaft, ist Besitzer willens, veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Exped. d. B.

5913. Die **Besitzung Nr. 10** in Stöckel-Kauffung mit 81 Morgrn inclusive 12 Morgen Wiese ist zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer.

5895 **Das Haus** Nr. 148 in Mittel-Voigtsdorf ist zu verkaufen.

5559

Hausverkauf.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, das **Haus** No. 165 zu Petersdorf, in der Mitte des Dorfes gelegen, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen und haben dazu einen Termin auf **den 31. Mai c.** angesetzt. Das Haus enthält 4 Stuben, befindet sich im guten Baustande, auch ist ein schöner Gemüse- und Obstgarten dabei.

Die Tischler **Laußmann**'schen Erben.

Bäckerei-Verkauf.

Eine bereits gut im Betriebe gewesene Bäckerei in einem Fabrikdorfe und in der Nähe einer Kreisstadt ist Verhältnisse halber bei geringer Anzahlung und festem Hypothekenstande preiswürdig zu verkaufen. Das Gebäude ist 3 Stock hoch, neu gebaut, massiv mit flachem Dach, enthält außer den Bäckerei-Localitäten noch 6 Stuben und ist gegen Feuersgefahr mit 3000 rtl versichert. Nähere Auskunft ertheilt der

5385. Photograph **Thiem.**

5297. Ein **Haus** mit Laden, 6 Stuben, 4 Küchen, 3 Alkoven nebst Hinterhaus, nahe am Markt und Promenade, ist billig zu verkaufen; zu erfragen in der Expedition des Boten.

5808.

Mühlen = Verkauf.

Eine im Schweidnitzer Kreise, nahe der Bahn und Fabriken gelegene Mühle mit 4 Gängen und ausreichendem Wasser, 35 Morgen schönem Acker und Wiese, sämmtliche Gebäude neu, schön, massiv gebaut, steht zu verkaufen. Auch kann ein Käufer nach Uebereinkommen bis 90 Morgen dazu bekommen. Näheres bei dem Auctions-Commissar E. Junghans.

Schweidnitz.

5853. Eine **Gärtnerstelle** im Hirschberger Thale ist zu verkaufen. Das Nähere in No. 16 zu Schwarzbach.

5285. In einem großen Fabrikorte ist eine Besitzung mit 2-stöckigem **Wohngebäude**, enthaltend mehrere bewohnbare Stuben und alle sonstigen Localitäten, Scheuer und Stallgebäude, besonders Alles in gutem Bauzustande, und einige 30 Morgen Areal, bald zu verkaufen. Nähere Auskunft wird Herr Gastwirth **Schneider** in Petersdorf u. K. ertheilen.

Haus- und Geschäfts = Verkauf.

In dem großen Kirchdorfe Harpersdorf bei Goldberg ist die älteste Krämerei mit Gastwirthschaft und Destillation, beste Lage, bei 800 rtl. Anzahlung, sofort zu verkaufen. 5864. Ernst Jope.

5002.

! Für Gerber !

Ein neues, massives **Haus** mit Gerbereieinrichtung und Garten, verbunden mit einem lebhaften Spezerei-Geschäft in einer frequenten Stadt Schlesiens, steht veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung gering! Hypotheken fest. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

5876.

Ein Haus

nebst Garten ist in Waltersdorf b. Lähn zu verkaufen. Bauzustand sehr gut. Nähere Auskunft ertheilt

der Rittergutsbesitzer **Th. Thamm** daselbst.

5903. **Bekanntmachung.**

Im Auftrage der Wegscheider'schen Erben soll Freitag den 21. Mai c., von Nachmittags 2 Uhr ab, die denselben gehörige Besitzung sub No. 38 zu Ober-Erdmannsdorf, mit ca. 2 Morg. Acker und Wiese, im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Erdmannsdorf, den 29. April 1869.

Das Orts-Gericht.

5789. Ein **Gasthof** in der Stadt, mit **Fleischerei**, auf belebter Straße, ist sofort bei 500 rtl. Anzahlung zu verkaufen, auch auf ein ländliches Grundstück zu vertauschen. Ferner ein großer **Gasthof** mit **Konzert-Saal**, in einem **Badeorte** gut gelegen, bei festem Hypothekenstande, Anz. 4 bis 5000 rtl. Desgl. ein **Gut**, eine Stunde von **Schweidnitz**, mit massiven Gebäuden und einem Areal von 62 Morg. u. 90 Morg., sowie eine **Erbscholtisei** von 700 Morg, Preis der letztern 85,000 rtl., Anz. 25,000 rtl. Desgl. eine sehr gut eingerichtete **Färberei** mit Mangel, in einer verkehrreichen Stadt, für 9000 rtl., sowie mehrere **Freistellen** in hiesiger Gegend; auch ist ein **Gasthof** auf ein **Haus** mit Hofraum in der Vorstadt von **Liegnitz** zu vertauschen.

Aufträge aller Art werden pünktlich besorgt durch das Agentur- und Commissions-Büreau des **Gustav Kiesel** in Schweidnitz.

5989. **Verkauf!**

Meine Freistelle Nr. 5 und 6 mit 5 Morgen Garten und Obstbäumen, 13 Morgen Ackerland, 3 Morgen Wiese, Wohnhaus massiv mit Stallung, Scheuer mit Stroh gedeckt, mit todtem und lebendem Inventar, beabsichtige ich wegen Familienverhältniß zu verkaufen. Hypotheken bleiben 1250 rtl. Boden erster Klasse. Das Nähere ist bei mir einzusehen.

Klein-Bresa b. Deutsch-Lissa.

G. Siebert, Stellenbesitzer.

5990. Ein **Haus** mit 2 Stuben, einem Verkaufsladen, massiv gedeckt, ca. ein Morgen Gartenland mit Obstbäumen, bei einer neu erbauten Kirche, für einen Geschäftsmann, Töpfer und Ziegeleifabrik, Hypotheken 200 rtl., bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. **Karl Rose**, Schneidermeister.

Klein-Bresa b. Deutsch-Lissa.

5954. In Lomnitz ist ein kleines **Haus** an der Straße gelegen billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Bauergutsbesitzer Feige daselbst.

Gasthof-Verkauf.

5901. In einem der belebtesten, immer größerer Frequenz entgegengehenden Orte hiesiger Gegend ist ein gutgelegener **Gasthof** zu verkaufen.

Derselbe enthält: 8 Fremdenzimmer, Wohnzimmer, Gast- und Billardstube, Kutscherstube, Tanzsaal, Kegelbahn nebst großem Garten, Stallung für 16 Pferde, Destillationsgeschäft nebst Ausschankladen. — Sämmtliches Gasthofs- und Destillations-Inventarium wird beigegeben. — Das Grundstück, an fließendem Wasser gelegen, würde sich auch zur Anlage einer Fleischerei vorzüglich eignen. — Preis: **mit** Destillation: 12000 rtl. — Anzahlung circa 3500 rtl.; **ohne** dieselbe: niedriger. Hypothekenstand: fest.

Näheres theilt mit: Gastwirth **N. Böhm** in Hirschberg.

5927. **Eine Brettschneidemühle** neuester Construktion und bedeutender Wasserkraft, mit und ohne Feld, ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

5985 In einer belebten, freundlichen Stadt Schlesiens von circa 3000 Einwohnern ist ein am Ringe belegener **Gasthof** unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder auch gegen eine ländliche Besitzung von ca. 100 Morgen zu vertauschen. Näheres auf fr. Anfragen durch

R. Bauch in Friedeberg a/Q.

5996. **Haus-Verkauf.**

Ein kleines gut ausgebautes Haus, worin auch Stallung, ist für den billigen Preis von 1600 Thlr. bei einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Hilbig**, Tischlermeister, Hirschberg.

5946 **Freiwilliger Hausverkauf.**

Mein zu Sorgau 1867 neu erbautes massives Haus mit 13 bewohnbaren Stuben, erforderlichem Bodengelaß und Kellerräumen, 1/4 Stunde von Fürstenstein, 1/2 Stunde von Altwasser und Salzbrunn, bin ich gesonnen den **18. Mai früh 10 Uhr** an Ort und Stelle zu verkaufen und können sich Kauflustige daselbst einfinden.

Sorgau bei Freiburg. Friedrich Weinert, Hausbesitzer.

5953. **Freitag den 7. Mai d. J.**

wird die früher Tschierschky'sche resp. Eberle'sche Besitzung bei Landeshut, bestehend aus 7 Parzellen Acker und Wiese, durch das Landeshuter Kreisgericht subhastirt; worauf Kauflustige aufmerksam gemacht werden.

Mehrere Interessenten.

5922 **Das Haus Nr. 32** zu Ober-Langenau wird zum Verkauf ausgeboten.

5950. **Schmiede-Verkauf.**

Wegen anhaltender Kränklichkeit und bei vorgerücktem Alter bin ich gesonnen, meine zu Wüstewaltersdorf, Kreis Waldenburg, in Mitte des Ortes belegene Schmiede mit 3 Feuern nebst einer Drehbank mit Support, Bohrmaschine und Zubehör sofort aus freier Hand zu verkaufen. Gebäude massiv, in gutem Bauzustande, enthält außer der geräumigen Schmiedewerkstatt 5 Wohnstuben. Dazu gehörig ein ums Haus herum gelegener Obst- und Gemüsegarten; auch kann dazu noch ein Acker- und Wiesenstück von 2 Morgen verkauft werden. Eine ausgebreitete Kundschaft vermöge der hiesigen Fabriken und einem ziemlich ansehnlichen Pferdestande gewähren einem strebsamen Manne bei guter Arbeit ein sicheres Auskommen. Kaufbedingungen nach mündlicher Verabredung ohne Einmischung eines Dritten zu erfahren bei

C. Tschimbke, Schmiedemeister.

5871. Eine gute **Marquise**, ein eiserner **Mörser**, ein großes **Firmenschild** und eine **Baumkuchen-Welle** sind billig zu verkaufen. Näheres beim kathol. Glöckner Wolf in Hirschberg.

5997. Ca. 20 Stämme starkes trockenes **Bauholz** zum Selbstkostenpreise,
ein großer Haufen guter **Gartenboden** und
eine ganze Parthie **Färberdruck-Formen**
sind, um damit zu räumen, billig abzulassen bei

Fr. Hilbig, Tischlermeister in Hirschberg.

5910. Die billigsten und elegantesten **Wiener Natur-Rohr-Garten-Meubles,** so wie zusammenlegbare eiserne **Garten-Meubles, Bettstellen** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt **Paul Hoffmann,** innere Schildauerstraße Nr. 1 und 2.

Die Bestände aus einer aufgelösten Fabrik

sind zum schleunigen Verkauf

dem billigen Laden in Schmiedeberg,
im C. F. Kunde'schen Gewölbe

übergeben worden und sind die Preise 33⅓ Prozent unter den wahren Werth heruntergesetzt. Das Lager besteht in:

Cattunen, Nessel, Kleiderstoffen, Züchen & Inletten, Double-Shawls und **Umschlage-Tüchern, Hosenzeugen** und noch vielen anderen Artikeln in den neuesten Genres. Vorzugsweise wird empfohlen:

Züchen und Inletten . die lange Elle von 3 Sgr. an,
Kleider-Stoffe . . . . = = = = 2 = =
Meubles-Damaste . . = = = = 4 = =
Cattune . . . . = = = = 2½ = =
Cattune und Taschentücher das Stück von 4 Sgr. an 2c.

Niemand wird daher das Lokal unbefriedigt verlassen, da solch ein Verkauf niemals mehr stattfinden wird.

Nur in Schmiedeberg, im C. F. Kunde'schen Gewölbe. 5932

5824. **Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat**
empfiehlt zu billigem Preise **F. A. Reimann.**

Das Greiffenberger Kleider-Magazin,

an der katholischen Kirche,

empfiehlt für Herren und Knaben sein reichhaltiges Lager **Röcke, Jaquettes, Beinkleider, Westen** u. s. w. in allen Stoffen, sowie eine reiche Auswahl

Jaquettes und Jacken für Damen

zu den anerkannt billigen Preisen. Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit sauber ausgeführt, Proben liegen stets zur Auswahl bereit. 5978.

5948.

Für die Frühjahrs-Saison!

Ueberzieher und Anzüge für Herren & Knaben zu sehr billigen Preisen.

Neueste Stoffe, modernste Facon, größte Auswahl

Bestellungen nach Maaß werden nach den neuesten Modellen binnen kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Scheimann Schneller's Herren-Garderoben-Magazin

Warmbrunn, im Deutschen Hause.

No. 3. Titz's Hotel zum weißen Roß. No. 3.

Einzel-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Während des Hirschberger Jahrmarkts am **10.**, **11.** und **12.** Mai werden wir auch dieses Mal mit einem großartigen Lager unserer Fabrikate in Damen-Mänteln, Jaquettes und Jäckchen im „**Hôtel zum weissen Ross**", Zimmer No. 3, anwesend sein und zu Fabrikpreisen verkaufen.

Gute ächte Stoffe, vorzüglich passende Facons und auffallend billige Preise zeichnen unser Fabrikat längst vor vielen anderen vortheilhaft aus.

J. Glücksmann & Co.,

Breslau, Bazar „zur Fortuna". 5969.

No. 3. Titz's Hotel zum weißen Roß. No. 3

Neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen, Baker Guano Superphosphat

halte ich zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen.

Hirschberg. A. Günther, Priesterstraße 3.

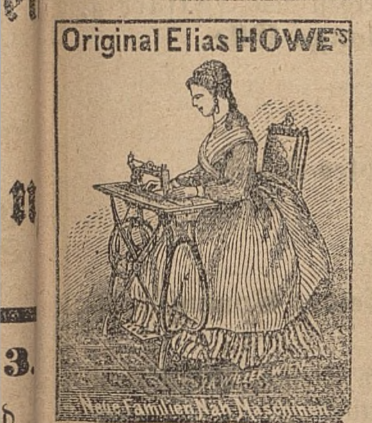
en gros. **Die billigsten Preise** en detail.

für baumwollene Strickgarne

bei 5911. **Mosler & Frausnitzer.**

Nouveautés in Kleiderstoffen

empfiehlt 5673 **Carl Henning,** Bahnhofstraße.



Preis-Courante, Probenähte stehen zu Diensten.

1 Mill. Nähmaschinen,

fabrizirt durch **Elias Howe, New-York**

dem Erfinder und sein Patent.

The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,**

fabrizirt **160** Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen, die **goldene Medaille** und das **Kreuz de Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner **20 Medaillen** vertheilt.

Es ist durch die engl. u franz. Mode-Academie erwiesen, dass die neuen **Familien - Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanichen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind — **Garantie 6 Jahre.**

Th. Howe Central-Dépôt: Gr. Johannisstr. 23 u. 25 in **Hamburg,**

Haupt-Depot: Werder'sche Mühlen 3 in **Berlin.**

54. **H. Schott & Co.**

In **Breslau** vertreten durch ***L. Mandowsky.***

Obige Nähmaschinen empfiehlt für Hirschberg **H. Duttenhofer.**

5684.

Ich gebe zu!

auf jede $\frac{1}{4}$ Kiste Cigarren eine feine **Wiener Meerschaum-Spitze in Etui** und im Werthe von 1 bis $1\frac{1}{4}$ Thaler und empfehle angegebene Sorten 30% unterm Fabrikpreis, z. B.:

1., ff. **Elegant Regalia Preciosa Havanna,** wo jede einzelne in Etui und Staniol verpackt ist, à Mille 28 Thlr., 250 Stück 7 Thlr.

2., ff. **Havanna La Bandera,** jede einzelne in Staniol, à Mille 24 Thlr., 250 Stück 6 Thlr.

3., ff. **Echte Pflanzer in Original-Schilfpackung** à Mille 16 Thlr., 250 Stück 4 Thlr.

4., ff. **H. Uppmann Havanna Java** à Mille 16 Thlr., 250 Stück 4 Thlr.

Ich bitte alle Herren **Raucher,** diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen; Probesendungen von 250 Stück gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig. ***J. E. Berthold.***

Echarpes, Crêp de chin-Spitzen und Cachemir-Tücher in größter Auswahl empfiehlt
Carl Henning, Bahnhofstraße.
5674.

Kleider-Stoffe, ganz neue, moderne, habe ich eine große Partie zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** empfangen und empfehle dieselben **2 bis 3 Sgr. pro Elle billiger** als sonst.

Kleider-Stoffe, ältere zurückgesetzte, aber dauerhaft und ächtfarbig, offerire ich eine große Auswahl zu **2, 2½, 3** und **4 Sgr. lange Elle.**

Seidene und **halbseidene Stoffe** zu **Brautkleidern.**

Französische gewirkte Long-Châles (direct bezogen).

Bett- und **Tischdecken, Teppiche, Gardinen-** und **Meubles-Stoffe.**

Züchen- und **Inlett-Leinen** von **2½** und **3 Sgr.** an.

Shirtings, Wallis und **Piquee's** von **3 Sgr.** an lange Elle.

Damen-Mäntel, Jaquettes und **Jacken** in **Wolle** und **Seide, Commissions-Lager** zu **Fabrikpreisen.**

Runde und **geschlossene Hüte** in sämmtlichen neuen Facons und Stoffen, **Häubchen, Coiffüren,** wie überhaupt alle in das **Putzfach** gehörige Artikel. 5968.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

F. V. Grünfeld, z. Z. im Saale des Gasthofes „zum Raben."

Da der Umbau meines Locals voraussichtlich längere Zeit dauern wird und ich die Absicht habe, dem neuen Locale neue Waaren einzureihen, so verkaufe ich die letzten Bestände zu sehr billigen Preisen. —

Kleiderstoffe in einer Auswahl, wie sie nur selten so großartig geboten wird,
Französische Long-Shawls, direct bezogen,
Umschlagetücher von 1 Thlr. 5 Sgr. an,
Damen-Jaquetts in allen Farben von 2 Thlr. 5 Sgr. an,
Züchen- und Inletleinen in breiter Waare, für 3 u. 3½ Sgr., die früher 4 u. 4½ Sgr. gekostet (schmale Waare zu 2½ Sgr.),
Halb-Piquees zu 3 Sgr., gestreifte Wallis 4 Sgr., Shirting, gute Waare, von 3 Sgr. an.

Großes Lager fertiger Herren-Anzüge. — Ferner empfehle ich mein anerkannt großes Lager von **Tuchen** und **Buckskins** in **nur guter** Waare zu sehr billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

F. V. Grünfeld, Landeshut,
in den Saalräumen des Gasthofes „zum Raben."

5962.

5977.

Gasthof zur Burg.
Die Putz-Handlung
von A. & L. Müller aus Görlitz

empfiehlt zum bevorstehenden Greiffenberger Markt das Neueste in Hüten, Hauben, Blousen, Bändern, Blumen und Crinolinen, alles in größter Auswahl. Garnirte runde Hüte von 20 sgr. an.

Gasthof zur Burg.

Gasthof zur Burg. Gasthof zur Burg.

5726. Ein noch gutes **Mühlengewerk**, 17' Gefälle, steh. Vorg., 1 franz., 1 deutsch. und 1 Spitzg., mit sämmtlichem Zubehör, sowie ein noch gutes **Schneidemühlen - Gewerk** sind billig zu verkaufen. Stein - Mühle Mittel - Gerlachsheim p. Marklissa.

5970.

Pflanzen-Verkauf.

Vom allerbesten Samen gezeugte Roth- und Weißkrautpflanzen, Runkelrüben (größte Sorte), Sallat, Oberrübe, Welschkraut, Blumenkohl, Blattkohl, rothe Sallatrübe u. verschiedene Sommerblumenpflanzen sind von jetzt ab zu haben bei **Herrmann Waetzold** in Löwenberg, neben der Post.

Mein reichhaltiges 5976.

Cigarren - Lager

halte einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.
Greiffenberg i. Schl. **Gustav Hubrich.**

6004

Selterser- und Sodawasser

empfiehlt zu billigsten Preisen:
Die Anstalt für künstliche Mineralwässer von Dunkel & Roehr, Apotheker zu Hirschberg.

Wichtig für Gastwirthe!

6023. Deckel auf Bierkuffen werden bei mir sauber und billigst befestigt (angegossen).
E. Gericke, Klempner,
Priestergasse No. 6, in unmittelbarer Nähe des Kreisgerichts.

Aromatischen Kräuteressig, à Quart 3 sgr.,
echten Weinessig, à Quart 4—6 sgr.,
Essigsprit und einfachen Essig,
Kornbranntwein und alle Sorten Liqueure
empfiehlt zu den billigsten Preisen 5981
die Destillation und Essigspritfabrik
von **Gebrüder Schröer** in Liebenthal.

5974. Fertige **Rungenwagen,** dauerhaft und gut gearbeitet, sind vorräthig und stehen vom kleinsten bis zum größten bei mir zum Verkauf; 20 bis 100 Centner Tragkraft. **Heinrich Heufel,** Schmiedemstr., Greiffenberg. vis-à-vis der Post.

5994.

Maschinenzwirn,

3 drath., à Strähn 2 sgr. **Georg Pinoff,** Schulgasse 12.

Gewöhnlichen **Korn** und sonstige **Liqueure,**
Breslauer Brenner-Korn,
gr. Prager Putzsteine (für Wiederverkäufer nur 6 sgr. pr. Dtzd.),
feinste Stärke, 12 Pfund für 1 rtl.,
sehr schönen Reis, 12 Pfund für 1 rtl.,
ächten und Kartoffel-Sago,
ächte Rigaer Leinsaat,
gekochten Firniß, im Ganzen sehr billig,
Fußboden-Lack,
verschiedene Seifen, Schmierseife,
Katarrh-Brödchen,
ächten Malzzucker, auch Bonbons,
verschiedene Leime, 5934
Hufschmiere,
ächt Nordh. Kautabak
empfiehlt **Robert Friebe.**

5979

Böhmische Bettfedern

empfiehlt in verschiedenen Sorten zu sehr billigen Preisen:
Das Greiffenberger Kleider-Magazin,
an der katholischen Kirche.

5937.

Kinderwagen

empfiehlt der Korbmachermstr. **R. Wünsch** in Schmiedeberg.

5931.

Kartoffeln

bester Sorte, welche wie blaue sind, hat noch abzulassen, à Scheffel 16 sgr., **Hammerhof** in Schmiedeberg Nr. 182.

5917. Eine starke, hochtragende **Kuh** steht zu verkaufen bei Schöbel, Auengasse Nr. 4.

Das Möbel-Magazin
von
F. Heurich in Görlitz,
Langenstraße Nr. 49,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von eleganten und dauerhaft gearbeiteten **Möbeln** in den verschiedenartigsten Holzarten, sowie **Polster-, Spiegel-** und **Marmor-Waaren** in großer Auswahl zu soliden Preisen.
Im Besitz einer eigenen, mit Dampfbetrieb eingerichteten und mit den besten Kräften, sowie den neuesten Maschinen ausgerüsteten Fabrik ist es im Stande, Aufträge jeden Umfanges prompt auszuführen. 5936.

5654. Die **eisenhaltigen Genußmittel** (Liqueure, Chokoladen und Bonbons), auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Bock von Robert Freygang in Leipzig bereitet, sind für **Nerven- und Muskelschwache, Magen-Matte, Blasse und Bleichsüchtige** 2c., sowie auch für Gesunde ganz vorzüglich stärkende, ernährende und kräftigende Genußmittel.
Niederlage bei **Paul Spehr.**

Reelle chemisch-pharmaceutische Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinischer flüssiger Eisenzucker

(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl wegen seines **angenehmen Geschmackes** als auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft.** Seine Anwendung findet er:

a) **Bei Blutarmuth,** mag diese sich selbstständig entwickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwierige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebensweise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rhachitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, langdauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurialsiechthum.

b) **Bei nervösen Leiden:** Veitstanz, Hysterie, Epilepsie, allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und beginnender Lähmung.

c) **Bei zu reichlichen Absonderungen;** dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweisse, Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer, nervenschwacher Personen.

d) **Bei Frauenkrankheiten:** Störungen der Menstruation, weissem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abortus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äusserlichen Hautkrankheiten, Schweissfüssen, scrophulösen Geschwüren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.**

$^1/_1$ Flacon 20 Sgr., $^1/_2$ Flacon 10 Sgs.

Haupt-Versendungs-Depot
befindet sich
in Prag bei **Jos. Fürst,** Apotheker „zum weissen Engel", Schillingsgasse Nr. 1071 — II.
General-Depot für Schlesien ist in **Breslau: Härtter & Franzke.**
Depot in **Jauer:** Apoth. **Stoermer, Dresden: Spalteholz und Bley, Carlsruhe: Th. Brugier.** 4462.

Dachreiter und Drainröhren
in allen Dimensionen sind noch abzugeben in der Dominial-Ziegelei zu Schlottnig bei Liegnitz. 5827.

4783 **Bau- und Schindelnägel** verkauft billigst an Wiederverkäufer
Herrmann Ludewig in Erdmannsdorf,
Nägel-Fabrik.

5780. **Rheinwein,**
die Flasche $7\frac{1}{2}$ sgr., den Ohm 40 rtl., das Stück 260 rtl., empfiehlt **Franz Gottwald,** Liebenthal.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über $6\frac{1}{2}$ Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **3. Mai d. J.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 2mal **250,000, 2mal 150,000, 2mal 100,000, 2 a 50,000, 2 a 30,000, 3 a 25,000, 4 a 20,000, 4 a 15,000, 4 a 12,000, 11,000, 7 a 10,000, 2 a 8000, 6 a 6000, 17 a 5000, 4000, 23 a 3750, 14 a 3000, 105 a 2500, 105 a 2000, 6 a 1500, 11 a 1200, 314 a 1000, 14 a 750, 477 a 500, 6 a 300, 355 a 250, 249 a 200, 43100 a 150, 125, 117, 110, 100, 50, 30.** etc. etc.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 3ten März schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Provinz Schlesien ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses kostet gleichzeitig **bedeutend weniger Porto** als **Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft. 5397.

rklee,
engl.
echt
= und
neuen
ist bei
ft.

Nähmaschinen!

51. Die **beste Nähmaschine der Welt** für **Kürschner, Schneider, Schuhmacher** ist die echt Amerikanische **Original=Howe=Maschine** vom Erfinder der Näh=Maschine Elias Howe jun.

Hamburg=Amerikanische Nähmaschinen zu ermäßigten Preisen. **Handmaschinen** von 17 Thlr. an.

Maschinen=Garn und feinstes **Nähmaschinen=Oel** stets bei

H. Duttenhofer,
Schildauerstr. 9. 2 Treppen.

Ofenfabrik

von 4114.
M. Schmidt
in Hirschberg.

007.
Frische Sendung

Kieler Speck=Aale, Flundern, Speck=Bücklinge, Brat=Heringe, Elbinger Neunaugen, Lachs=Heringe ꝛc. empfiehlt
W. Krause, Bahnhofstraße 32.

Für Wiederverkäufer.

Cocus=Seife, marmorirt, pro Dutzend 4 sgr. 3 pf.
Adler=Seife, pro Dutzend 9 sgr.
Pomade, pro Dtzd. 4 sgr., 8 sgr. und feinste und schwerste 15 sgr. **Georg Pinoff,** Schulgasse No. 12.

5795. Gut gearbeitete **Stiefeln** von allen Größen in Kalb=, Roß= und Fahlleder, wie auch **Damenschuhe** in Zeug und Leder, **Knabenstiefeln** und **Kinderschuhe** sind stets vorräthig zu den billigsten Preisen bei
G. Kluge, Schuhmachermeister, dunkle Burgstr. No. 19.
Auch kann bei demselben sofort ein Knabe in die Lehre treten.

5893.
Viehsalz

verkauft **Franz Raschke** in Birngrütz.

5912. Zur Ausschmückung von Blumengärten empfehle ich meinen bedeutenden Vorrath der schönsten **großblumigen,** wie **Liliput=Georginen; starke Nelkenstöcke** aus Topfnelkensamen erzogen; **Verbenen** in Sortiments= und Sämlingspflanzen, **großblumige Stiefmuttern,** in überwinterten Pflanzen, in reichster Blüthenpracht und Mannigfaltigkeit. Ferner sind Blumenpflanzen zur Bepflanzung von Blumenrabatten, sowie besondere Sorten für einzelne Blumenpartien stets vorräthig bei **F. Siebenhaar,** Handelsgärtner.

Kinderwagen

an Wiederverkäufer, sowie im Einzeln empfiehlt billigst
Hirschberg. **Ernst Vogt,**
980. Salzgasse.

Kauf=Gesuche.

5271.
Gelbes Wachs

kauft **E. Feigs.** Greiffenberg.

5919. Ein **Kummetstock** für Sattler wird zu kaufen gesucht von Geisler, Tischlermeister in Hirschberg.

5959. Feine, gute **Butter** in Kübeln und Pfunden kauft stets zu besten Preisen **Aug. Völkel** in Ober=Schmiedeberg.

5992. Ein kleiner **Gasthof** in der Stadt oder in einem belebten Dorfe wird von einem reellen Manne zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden franko **J. K.** poste restante Kaiserswaldau (Bahnhof) erbeten.

Zu vermiethen.

5856. 2 freundliche **Stuben** nebst Küche mit Beigelaß sind in meinem Hause sofort zu vermiethen. **A. Latzke,** Auengasse.

5410. Die **Belle=Etage** in meinem neuen Hause, Schützen= und Hirtenstraßen=Ecke, bestehend aus 7 Zimmern (darunter ein Balkonzimmer), Küche, Speisekammer, sowie Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise und Garten, ist pr. 1. Juli a. c. zu vermiethen. Aussicht nach dem naheliegenden Felsenkeller und dem Hochgebirge. Knoll, Zimmermeister.

6002. Eine Stube mit Kammer zu vermiethen Boberberg 7.

5929. Eine **Stube,** mit od. ohne Möbel, zu verm. Sand 7.

5753. Zwei freundliche **Wohnungen** nebst Alkove, Küche und sonstigem Zubehör sind sobald oder zu Johanni zu vermiethen Pfortengassen=Ecke No. 17.

6011. Eine **Vorderstube,** parterre, nebst Kammer, ist Mühlgrabenstr. 16 zu verm. und 1. Juni zu beziehen.

5972. In dem Hause No. 198 zu Friedersdorf a. Q. ist eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben mit Alkoven, nebst Keller und Bodengelaß, zum 1. Juli getheilt oder auch im Ganzen zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Fleischermstr. **Kuntze** in Friedersdorf a. Q.

6010. Eine freundl. Wohnung für einen einzelnen Herrn sofort zu beziehen Langgassenthor bei Groschke hier.

5873. ☞ In meinem neugebauten Hause, Bahnhofstraße, frequenteste Geschäfts=Lage des Orts, ist der Eckladen nebst Comptoir, für jedes beliebige Geschäft (excl. Colonialwaaren=Geschäft) geeignet, mit dazu erforderlicher Wohnung ꝛc. von Johanni c. ab zu vermiethen; gleichzeitig sind ebendaselbst Privatwohnungen, bestehend aus ganzer erster Etage mit 4 Zimmern, Cabinet, Küche und Balkon, sowie getheilter zweiter Etage mit 2 Zimmern, Küche, Kabinet und Balkon zu vermiethen. **Rudolph Hutter** in Hirschberg.

5891. Eine geräumige Unterstube nebst Beigelaß ist baldigst zu vermiethen. Siebeneicher, Drahtziehergasse 3.

5900 **Eine Bude** am Fußwege nach dem Kynast ist zu vermiethen. Näheres bei F. Tietze in Hermsdorf u. K.

Personen finden Unterkommen.

5834 Ein junger Mann mit Secundaner=Vorbildung findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei **Leopold Weißstein.**

5509. Zur Leitung einer **Leinengarn-Bleiche** wird ein darin praktisch gebildeter Mann gesucht, welcher seine Tüchtigkeit durch genügende Zeugnisse nachweisen kann.

Gefl. Offerten sub G. M. beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

6005. Ein **Tischler-Geselle** findet dauernde Arbeit bei **A. Dittebrand.**

5905. Einen Gesellen, sowie einen Lehrling nimmt an **Peiser,** Klempnermeister, Garnlaube 24.

5790. **Ein tüchtiger Lackirgehilfe** kann sofort eintreten. Schönau. **J. Arndt,** Maler und Lackirer.

5759. Zwei **Schneider-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung bei

Hirschberg. **Tännigkeit.**

Ein tüchtiger Böttcher-Gesell

findet dauernde Beschäftigung in der

5952. **Stadtbrauerei zu Freiburg i. Schl.**

5860. Zwei **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister **Sagasser,** im Oekonom Grallt'schen Hause, Kornstraße 87 in Landeshut.

Ein arbeitsamer **Gärtnergehülfe,** sowie einige **Lehrlinge,** welche Lust zur Gärtnerei haben, finden sofort Unterkommen in der Kunst- u. Handelsgärtnerei des Unterzeichneten. Da meine Gärtnerei sehr mannigfach verzweigt u. umfangreich betrieben wird, so bietet sie Lehrlingen zu vielseitiger Ausbildung in diesem Fache sehr gute Gelegenheit.

Kallendorf bei Saarau, den 28. April 1869.

5934. **G. Bänsch,** Kunst- und Handelsgärtner.

5957. Zwei tüchtige **Schuhmachergesellen,** einer auf Herren-, der andere auf Damenarbeit, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Bolkenhain, den 27. April 1869.

E. Schwarzen, Schuhmachermeister.

5955. Ein **Stellmachergesell** findet dauernde Beschäftigung beim Stellmachermeister **August Thiemt** in Rohnau, Kreis Landeshut.

5840 **Zimmergesellen** finden sofort Beschäftigung bei **E. Jerschke,** Zimmermstr.

4589. **„Maurer."**

Unterzeichneter sucht bei schöner, ausdauernder Arbeit und gutem Lohne 50 — 70 Maurergesellen. Lehrlinge werden auch noch angenommen.

Rohnstock im April 1869. **Wentzig.**

Pferdeknechte und Viehmägde finden baldiges Unterkommen durch das Waldowsche Vermieths-Compt.

5956. Ein starker, erfahrener Kutscher, stets treu und nüchtern, findet ein baldiges Unterkommen. Persönliche Meldung in der Mittel-Mühle zu Würgsdorf bei Bolkenhain.

5908. Einige fleißige Knaben finden dauernde Beschäftigung bei **E. Siegemund,** Hirtenstraße Nr. 8.

Ein gewandter Laufbursche,

Sohn rechtlicher Eltern, kann sich zum baldigen Antritt meld[en] bei 6006. **W. Krause,** Bahnhofstraße 32.

Personen suchen Unterkommen.

5999. Ein junger, solider **Haushälter,** welcher Kavaller[ist] war, sucht zum 15. d. M. anderweitige Stellung.

Näheres zu erfahren beim Schmiedemeister **Burgharth,** Bahnhofstr.

5963. Eine gebildete junge Dame (Waise) sucht als Bon[ne] oder zur Unterstützung der Hausfrau Stellung. Der zu [fr]ühzeiti[ge] Todesfall ihres Vaters verhinderte sie, ihre Studien als Le[h]rerin fortzusetzen. Näheres durch

das Vers.-Comp. Görlitz, Fleischerstr. 11.

4895. Ein anständiges, gebildetes Mädchen in gesetztem Al[ter] sucht als **Wirthschafterin** oder zur Vertretung der Hau[s]frau eine Stellung unter soliden Bedingungen. Auf gu[te] Behandlung wird besonders gesehen. Nähere Auskunft erth[eilt]

Kaufmann **Robert Rauer** in Hirschberg.

5896. Eine anständige Frau in mittleren Jahren, die früh[er] selbst einen Gasthof gehabt, sucht, durch den Tod ihres Mann[es] veranlaßt, eine Stellung in einem Gasthof als Wirthi[n]. Adressen bittet niederzulegen: Hirtenstraße Nr. 19. Friedri[ch].

5964. Eine Wirthschafterin (ohne Molkerei) in gesetzt[en] Jahren, welch. die besten Empf. von mehrj. Dienstz. zur Se[ite] stehen, sucht vom 1. Juli d J. ab anderweitige Stellun[g]. Näheres zu erfragen bei H. Konrad, Görlitz, Fleischerstr. 1[1].

5830. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein Knabe aus guter Familie kann in meiner Spezerei- u[nd] Manufakturwaaren-Handlung als Lehrling sofortige Aufnah[me] finden. **Robert Brüngger** in Jauer.

6014. Auf einem großen herrschaftlichen Gute bei Hirschb[erg] wird zum baldigen Antritt ein **Wirthschafts-Eleve** b[ei] mäßiger Pension gesucht. Gütige Auskunft ertheilt

F. Hartwig, Hof-Friseur, Langstraße.

5810. Einen **Lehrling** sucht

der Fleischer Hellwig in Lähn.

5986. Ein gebildeter Knabe von rechtlichen Eltern, der [Lust] hat die kleine Chirurgie und das Barbiren zu erlernen, fin[det] ein Unterkommen beim Heildiener Quorier in Wigandsth[al].

5513. **Lehrlingsgesuch.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Pfefferküchler** und **Conditor** zu werden, kann sich melden.

Friedeberg a. Q., den 18. April 1869.

W. Menz, Pfefferküchler und Conditor.

Geldverkehr.

5920. **100, 200** und **400 Thlr.** gegen genügende Sicher[heit] baldigst gesucht. Agent P. Wagner, Greiffenbergerstr.

Gefunden.

5967. Am 21. April fand sich auf dem Kirchwege ein brau[ner] **Jagdhund** mit weißlicher Brust zu mir. Verlierer ka[nn] denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertion[s]gebühren in Empfang nehmen beim

Bauergutsbesitzer Ernst Bunzel in Wenig-Rackwitz No. [1].

Verloren.

5921. Ein **Testament** der verw. Müller Sander a[us] Parchwitz ist am Donnerstag den 29. April auf der War[m]brunner Straße verloren worden. Finder wird ersucht, dasse[lbe] an den Partikulier **Albert Sander,** Greiffenberger-Str[aße] No. 6 zu Hirschberg abzugeben.

Einladungen.

5898. Auf Sonntag den 2. Mai ladet zum **Tanz-vergnügen** ergebenst ein
R. Böhm im schwarzen Roß.

Auf Sonntag den 2. Mai **Tanzmusik** im Langenhause, wozu freundlichst einladet **W. Firl.**

6009. **Zum Gesellschafts-Kränzchen**
in den Gasthof zum Kronprinz auf Sonntag den 2. Mai ladet ergebenst ein **der Vorstand.**
Gäste werden angenommmen.

5993. **Gruners Felsenkeller.**
Sonntag den 2. Mai:
Großes Concert.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter im Saale.
Nach dem Concert nach Wunsch **Tanz.**
J. Elger, Musik-Direktor.

6008. Sonntag den 2. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

Sonntag den 2. Mai:
Militair-Concert
auf dem Hausberge,
ausgeführt von der Kapelle des 3. Bataillon Füs.-Reg. Nr. 38.
Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Programms an der Kasse.
5877. **Vorkauf,** Stabshornist.

5897. **Zur Tanzmusik nach Straupitz**
ladet Sonntag den 2. Mai ergebenst ein **K. Dittmann.**

5909. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 2. Mai zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

Auf Sonntag den 2. Mai ladet zur **Tanzmusik** ein
5892. **F. Hentschel** in Mittel-Zillerthal.

Stonsdorfer Brauerei.
Am Himmelfahrtstage, Nachmittags 3 Uhr:
Erstes großes Gartenconcert,
ausgeführt von der Hirschberger Militair-Capelle.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Entree a Person 1 Sgr. 5887.

5889. Auf Sonntag den 2. Mai ladet zur **Tanzmusik** nach Boberröhrsdorf freundlichst ein **A. Görlach.**

5914. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 2. Mai ladet freundlichst ein **Friedrich** in Seidorf.

Brauerei zu Wernersdorf.
Sonntag den 2. Mai **Scheibenschießen,** wozu freundlichst einladet
5923. **P. Berger,** Brauermeister.

5924. Sonntag den 2. Mai ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Roth** in Seidorf.

5925. Sonntag den 2. Mai ladet zur **Tanzmusik** nach Saalberg ergebenst ein **Liebig,** Schenkwirth,

---

5947. Auf Sonntag den 2. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Bormann** in Spiller.

Zur Einweihung und Tanzmusik
auf Sonntag den 2. Mai ladet freundlichst ein
A. Paul im „freundlichen Hain"
zu Wernersdorf.
Musik von der Schreiber'schen Kapelle.

5899. Sonntag den 2. Mai ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester ergebenst ein
A. Prenzel in Petersdorf.

6020. Zum Himmelfahrtsfeste als Donnerstag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die **Scholtisei** nach **Kaiserswaldau** freundlichst ein **A. Mehscheder.**

Restauration auf den Bibersteinen.
Donnerstag den 6. Mai, Nachmittags,
Großes Konzert,
zu dessen zahlreichem Besuch ergebenst einladet
5949. **Karl Schubert.**

5614. Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein
Hotel zum schwarzen Roß
hierselbst wieder übernommen und in den früheren guten Zustand gebracht habe. Ich empfehle denselben daher einem hochverehrten reisenden Publikum angelegentlichst, indem ich für prompte Bedienung u. solide Preise durch mich selbst Bürge bin.
Gleichzeitig verfehle ich nicht ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß nicht nur Sommerwohnungen mit Gartenbenutzung in meinem Hotel, sondern auch Wohnungen in meiner nach dem Gebirge zu belegenen Villa, Bellevue genannt, zu vermiethen sind.
Schmiedeberg, den 24. April 1869. **Eduard Blischke.**

5939. Auf Sonntag den 2. Mai ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Pohl im „Schlüssel" zu Schmiedeberg.

Zur Einweihung
in das **Schießhaus** zu **Schmiedeberg**
Sonntag den 2. Mai c. [5940

Um des Schützenhauses Räumlichkeiten
Zu besond'rer Feier zu beleben,
Und für jetzt und alle andern Zeiten
Ihre Gunst mir suchen zu erstreben —
Wählte ich, die Weihe zu erhöhen,
Einen Wonnemonats-Sonntag aus,
Wo man gerne mag spazieren gehen,
Insbesond're nach dem Schützenhaus!
Glaub' auch Ihren Beifall zu erringen,
Da ich gern nach Ihrem Willen thu',
Rufe Ihnen drum vor allen Dingen
Voll Vertrauen ein „Willkommen!" zu.

A. Schreiber, Pächter des Schießhauses.

Eisenbahn-Fahrplan.

a) Abgang der Züge.	früh.	früh.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Hirschberg-Görlitz	6 18	10 36	2 40	5 40	10 36
	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.	Nachts.
In Görlitz	10 5	1 6	5 26	8	1 1
	Mitt.	Nachm.	Nachm.		Nachts.
dort Anschluß nach Berlin	12 15	5 40	5 40	"	5 40
	früh.	Nachm.	Abds.		früh.
dto. nach Dresden	11 50	2 40	7	"	1 35
	früh.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Hirschberg-Kohlfurt	6 18	10 36	2 40	5 40	10 36
	Vorm.	Nachm.	Nachm.		Nachts.
dort Anschluß nach Berlin	11 7	1 8	5 52	"	12 50
	Vorm.	Nachm.	Nachm.		Nachts.
dto. nach Breslau	11 6	1 38	7 58	"	3 47
	früh.	Morg.	Nachm.		
Hirschberg-Altwasser......	6 20	10 43	4 32		
	früh.	Mittag.	Abds.		
In Altwasser............	8 15	12 45	6 15		
	Nachm.	Nachm.			
Anschluß nach Breslau...	1 10	1 10			
b) Ankunft der Züge.	früh.	früh.	Vorm.	Mitt.	Nachm.
Abgang von Görlitz	3 40	8	11 5	1 45	8 35
	früh.	früh.	Mitt.	Nachm.	Nachts.
In Hirschberg..........	6 20	10 43	1 50	4 22	12 25
Abgang von Altwasser mit)		früh.		Nachm.	Abds.
Anschluß von Breslau)	"	8 30	"	3 30	8 50
In Hirschberg	"	10 36	"	5 40	10 36
Abgang von Kohlfurt mit)		früh.	Morg.	Nachm.	Abds.
Anschluß von Berlin)	"	4	11 15	2 5	8 45

In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 29. April 1869.

Dukaten $95\frac{3}{4}$ G. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung $84\frac{1}{8}$-84 bz. Russ. Bankbillets $79\frac{3}{4}$-$\frac{7}{6}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $102\frac{1}{2}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{3}{4}$ B. Preuß. Anleihe (4) $86\frac{1}{2}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) 83 B. Prämien-Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) $124\frac{1}{2}$ B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) $83\frac{3}{4}$ B. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) 79 B. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 89 B. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbr. Litt. C. (4) $89\frac{3}{4}$ G. Schles. Renienbriefe (4) $89\frac{1}{6}$ bz. Posener Rentenbriefe (4) 86 bz. Freiburger Prior. (4) 82 G. Freiburger Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $74\frac{1}{4}$ B. Oberschl. Prior. (4) $82\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{5}{8}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{3}{4}$ bz. Freib. (4) 110 B. Niederschles.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $174\frac{3}{4}$ bz. G. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerik. (6) $87\frac{7}{8}$-$\frac{3}{4}$ bz. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oest. Nat.-Anleihe (5) $56\frac{7}{8}$ bz. G. Oesterreich. 60er Loose (5) 82-$\frac{1}{6}$ bz. G.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. April 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	24	—	2	20	—	2	8	—	2	—	—	1	9	—
Mittler.....	2	19	—	2	18	—	2	6	—	1	28	—	1	8	—
Niedrigster..	2	17	—	2	16	—	2	4	—	1	26	—	1	7	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 10 Sgr., 9 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 28. April 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	14	—	2	—	—	1	22	—	1	8	—
Mittler.....	2	14	—	2	10	—	1	28	—	1	20	—	1	7	—
Niedrigster..	2	12	—	2	5	—	1	25	—	1	16	—	1	6	—

Butter, das Pfund 10 sgr. 3 pf., 10 sgr., 9 sgr. 9 pf.

Breslau, den 29. April 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $15\frac{1}{12}$ G. **Kleesaat, rothe** behauptet, ordin. 8—9 rtl, mittle 10—11 rtl., feine $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine $13\frac{1}{4}$—$14\frac{1}{4}$ rtl. pr. Ctr., **weiße** sehr still, ordinaire 10—13 rtl., mittle 14—15 rtl., feine 16—$17\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. —

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)